

Bürger 1

Frist 05.10.10

61 - Sekr. Amtsleitung

Von: Dez. II - Sekretariat
Gesendet: Dienstag, 28. September 2010 10:33
An: 61 - Sekr. Amtsleitung
Betreff: WG: Beschlussvorlage - Bebauungsplan "Rohrbach Nahversorgungszentrum"

Zur Beantwortung vergeben wir das U 117.

Von: Stadel, Bernd
Gesendet: Dienstag, 28. September 2010 10:22
An: Dez. II - Sekretariat
Betreff: AW: Beschlussvorlage - Bebauungsplan "Rohrbach Nahversorgungszentrum"

Bitte U von 61.

Von: Dez. II - Sekretariat
Gesendet: Tuesday, September 28, 2010 09:15 AM
An: Stadel, Bernd
Betreff: WG: Beschlussvorlage - Bebauungsplan "Rohrbach Nahversorgungszentrum"

1483 Stadtplanungsamt			
28. Sep. 2010			
61.10	61.20	61.30	61.40
	10		

30.9.10 Sa.

z.K.

Von:
Gesendet: Montag, 27. September 2010 21:21
An: Dez. II - Sekretariat
Betreff: Beschlussvorlage - Bebauungsplan "Rohrbach Nahversorgungszentrum"

Sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Herr Stadel,

als Anwohner der Fabrikstraße möchte ich Sie über meine Sichtweise bzgl. des Bebauungsplans "Rohrbach Nahversorgungszentrum" informieren. Zuerst einmal begrüße ich die Errichtung eines Nahversorgungszentrums, wodurch sich meine Einkaufswege nachhaltig verkürzen werden. Zudem erhoffe ich mir durch den Umzug des Supermarktes "Rewe" eine Verkehrsberuhigung in der Fabrikstraße (die Neubauten in der Fabrikstraße sind zum Großteil von jungen Familien im Rahmen des Familienförderprogramms der Stadt Heidelberg bewohnt - eine Verkehrsberuhigung erscheint mir angesichts der vielen Kinder hier angebracht).

Jedoch sehe ich in der, von der ursprünglich beabsichtigten, abweichenden Verkehrsführung über die Felix-Wankel-Straße, dass dies

a) für alle Quartiersbewohner Nachteile hat, die mit dem Fahrrad Richtung Norden wollen (in die Stadt, zur weiterführenden Schule etc.), weil dabei die Fe-Wa-Str. überquert werden muss. Das Verkehrsaufkommen der Fe-Wa Str. wird extrem ansteigen (zusätzlich zu dem Schwerlasterverkehr von CNH der Zulieferverkehr aber eben auch mind. 100% mehr PKW (ReWe und DM)).

b) auch für alle Bewohner der gesamten Fabrikstraße (hauptsächlich aber zw. Sickingenstr. und Am Rohrbach) massiver Nachteile hat, denn alle Fahrzeuge die durch die FeWaStr. fahren, fahren auch durch die Fabrikstr.

c) der morgendliche Engpass Am Rohrbach zur Römerstraße wird schlimmer (mehr schwerfällige LKW auf der Strecke)

d) Nachteile für die Leute, die das Parkhaus mit Ausgang zur FeWa-Str. benutzen, da die Ausfahrt durch den Zusatzverkehr zukünftig erschwert sein wird.

e) Neben den Einschnitten für den Straßenverkehr geht es hier um enorme Lärm- und Abgasbelastigungen

Eine Lösung über die Sickingenstr. ergibt in der Tat für die Reihenhausbewohner, die dort ihren Eingang haben, gravierende Nachteile (der Ausbau der Sickingenstr. soll ja aber eigentlich schon vor 40 Jahren beschlossen worden sein, also war beim Hauskauf wahrscheinlich klar, dass das keine ruhige Straße sein wird.). Insgesamt ist es aber eine Chance für eine ruhige Fabrikstraße, eine ruhige FeWa-Str und einen viel ruhigeren Am Rohrbach und somit ein wohnlicheres Quartier am Turm (hier sind also weit mehr Anwohner betroffen).

Deshalb möchte ich Sie bitten, gegen die geplante Beschlussfassung zu stimmen und sich für eine Verkehrsführung über die Sickingerstraße einzusetzen.

Herzlichen Dank und mit freundlichen Grüßen,

Braucht Rohrbach ein neues Nahversorgungszentrum?

Veröffentlicht von am 29. September 2010 @ 19:22 In [Das Thema.Die Stadtredaktion.Rohrbach.Wirtschaft](#) | [1 Comment](#)

Um was geht es?

Dort wo heute ALDI und ein Getränkemarkt stehen, im Bereich der Sickingenstraße/Felix-Wankel-Straße, soll bald ein neues Nahversorgungszentrum entstehen. ALDI bleibt, wird aber ein Viertel größer als bisher (von 950 auf 1.200 qm). Der nahe gelegene REWE zieht ins neue Zentrum und erhält eine um 900 qm vergrößerte Verkaufsfläche (von 2.500 auf 3.400 qm). Neu dazu kommen ein Drogeriemarkt mit 800 qm und eine sogenannte Shopzone mit 600 qm. Insgesamt soll also die Verkaufsfläche von 4.000 qm (ALDI und REWE heute) auf 6.000 qm steigen.



Bild: 1. Preis: Bilger / Fellmeth, Frankfurt

Um das Zentrum bauen zu können, wird die leer stehende Getränke-Großmarkthalle abgerissen. Ein großer Parkplatz entsteht. Die Kunden sollen den Markt über die Felix-Wankel-Straße und die Sickingenstraße anfahren können, Anlieferer können nur die Felix-Wankel-Straße nutzen.

Der [Bezirksbeirat](#) ist gegen das Zentrum ...

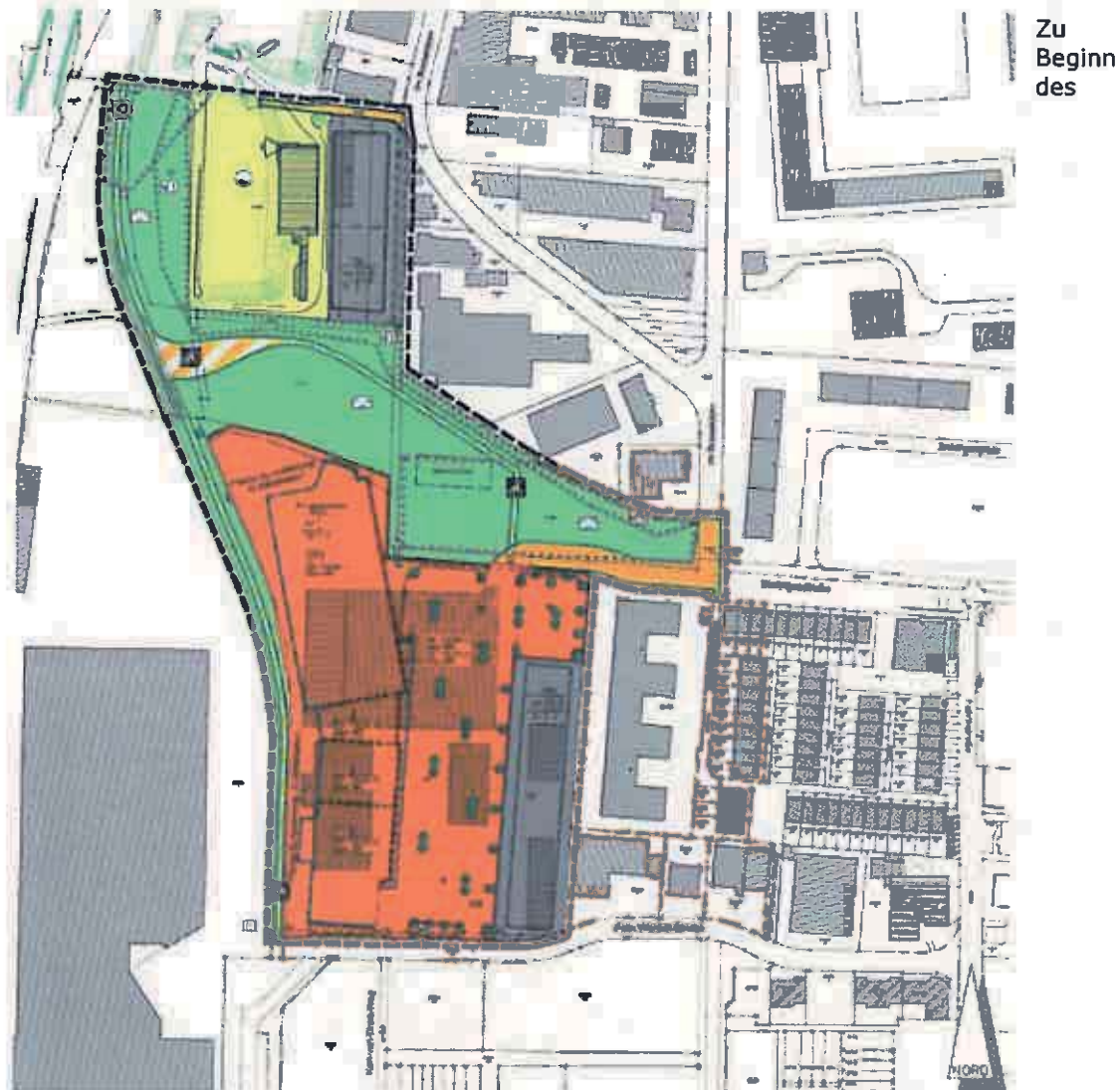
In zwei Sitzungen hat der Rohrbacher Bezirksbeirat über das geplante Zentrum diskutiert – und die Planungen schließlich abgelehnt. Kritisiert wurde vor allem das nach Meinung der Räte fehlende [Verkehrskonzept](#) und mögliche Auswirkungen auf die bestehende Rohrbacher Geschäftswelt.

... und keiner versteht das

Die Ablehnung des Konzepts durch den Rohrbacher Bezirksbeirat hat bei Stadt und Gemeinderäten Verwirrung ausgelöst und Befürchtungen, man habe es mal wieder mit den allgegenwärtigen Verhinderern zu tun. Dabei dachten die Rohrbacher, sie hätten die Ablehnungsgründe im Bezirksbeirat und [Bauausschuss](#), in den der Bezirksbeirat Bernd Knauber als Vertreter geschickt hatte, deutlich gemacht. Dem war wohl nicht so. Entweder haben wir unsere Argumente nicht klar genug formuliert – oder diese stießen auf taube Ohren ...

Warum lehnte der Bezirksbeirat die Vorlage ab?

Dafür waren wie gesagt zwei Gründe maßgeblich: Das fehlende, bzw. fehlerhafte Verkehrskonzept und die Befürchtung, das Zentrum könnte das bestehende Gewerbe beeinträchtigen. Außerdem kritisierte man, dass im Verfahren der Bau der geplanten Fußgänger- und Radfahrbrücke Rohrbach - Kirchheim in der Verlängerung der Sickingenstraße abgetrennt wurde. Man vermutete zur Recht, dass sich die Stadt aus finanziellen Gründen von der Brücke verabschieden will.



Verfahrens hatte man dem Bezirksbeirat eine Planung vorgelegt, die vorsah, dass der Anlieferverkehr für die damals geplanten vier Märkte und zu einem späteren Zeitpunkt auch für die Firma CNH über die breite und gerade verlaufende Sickingenstraße geführt wird. Heute, 3 Jahre später, wurde von der Stadt Heidelberg eine in der Verkehrsführung geänderte Planung vorgelegt. Der Anlieferverkehr soll nun ausschließlich über die Felix-Wankel-Straße geführt werden. Als Gründe hierfür werden plötzlich wiederentdeckte Starkstromleitungen und ein Obdachlosenheim genannt, dessen Verlegung Geld kosten würde und für das es schwer wäre, einen neuen Standort zu finden.

Die Felix-Wankel-Straße ist aber bereits für den bestehenden Verkehr sehr schmal und zu unübersichtlich. Sie führt zudem mitten durch zwei Wohngebiete, Eichendorff-Forum und Quartier am Turm. Die Führung des Anlieferverkehrs durch diese Straße hätte erhebliche Folgen für Fußgänger, insbesondere Schulkinder, Fahrradfahrer, Autofahrer, Anwohner und Gewerbetreibende.

Die Stadt argumentierte dagegen, ein überarbeitetes Verkehrsgutachten belege, dass gegenüber dem bisherigen Zustand kein großer Verkehrszuwachs beim Anlieferverkehr

durch das Nahversorgungszentrum zu erwarten sei. Und auch der Kundenverkehr sei gut zu verkraften. Das Gutachten belegt dies mit Prognosen für die Kreuzungen im Gebiet. Allerdings wurde die wichtigste Stelle, die Einmündung Wankel-/Fabrikstr. im Verkehrsgutachten gar nicht untersucht. Was auch die Gemeinderäte wunderte, die Meinung der Mehrheit aber nicht änderte. Die Bezirksbeiräte hatten dem Konzept keinen Glauben schenken sollen. Immerhin soll in der jetzt bereits stark belasteten Straße künftig eine nahezu dreimal so große Verkaufsfläche zur Verfügung stehen. Ohne Probleme?

Auch die Auswirkungen auf das vorhandene Gewerbe schätzen Stadt und die Mehrheit der Gemeinderäte auf der einen Seite und Bezirksbeiräte auf der anderen Seite unterschiedlich ein. Ein Einzelhandelsgutachten hatte nachweisen wollen, dass es durch das neue Zentrum zu keiner nennenswerten Beeinflussung des vorhandenen Gewerbes kommen würde. Der prognostizierte Umsatz-Umverteilungseffekt lag unter der als Gefährdung angesehenen Grenze von 10%. „Das geplante Nahversorgungszentrum wird damit auch zu einer verstärkten Kaufkraftbindung an einer städtebaulich integrierten Standortlage, welche über einen hohen Bevölkerungsanteil in fußläufiger Entfernung verfügt, beitragen.“ Also nicht nur keine Nachteile, sondern ein Vorteil für den Stadtteil?

Die Bezirksbeiräte sahen das anders. In ihrer Sitzung rechneten sie vor, wie das Gutachten durch Ausschluss immer neuer Faktoren die Belastung für das örtliche Gewerbe Schritt für Schritt immer weiter herunterrechnet.

- So setzen ALDI und REWE heute ca. 15,1 Mio. Euro (incl. Aktionswaren, Schreibwaren, Bücher, Blumen etc.). Der Umsatz im Rohrbacher Ortskern beträgt derzeit ca. 9,5 Mio. Euro. Summe also 25 Mio. Euro. Das neue Zentrum allein soll ca. 27,8 Mio. Euro Umsatz haben: ein Zuwachs von über 80 %. Wie kommt das Gutachten nun auf weniger als 10% Zuwachs?
- Nun man rechnet zunächst sogenannte „wettbewerbsneutrale Anteile“ heraus: Steigerung der Kaufkraftbindung und Zuflüsse aus anderen Stadtteilen. D. h. Man geht davon aus, dass die Leute weniger nach Rohrbach-Süd fahren und dafür mehr vor Ort kaufen und dass zudem auch Menschen aus der Südstadt und Kirchheim hier einkaufen werden.
- Aus 27,8 Mio. werden so 22,2 Mio. Euro „relevante“ Umsatzerwartung.
- Davon zieht man nun noch die nicht nahversorgungsrelevanten Anteile ab. Gemeint sind mit diesen „Non-Food II“-Anteil Aktionswaren, Schreibwaren, Bücher, Blumen etc..
- Aus 27,8 Mio. werden so 19,5 Mio. Euro „relevante“ Umsatzerwartung.
- Zieht man davon den derzeitigen Umsatz von ALDI und REWE (ebenfalls ohne „Non-Food II“) ab, so bleibt ein Mehrumsatz des neuen Zentrums von 6,05 Mio. Euro.
- Das sind nun immer noch mehr als 10% von 25 Mio. derzeitigem Gesamtumsatz in Rohrbach.
- Aber halt: Rohrbach-Süd gehört ja auch zu Rohrbach. Um dort werden 61,7 Mio. Euro umgesetzt (ob mit oder ohne „Non-Food II“ weiß man nicht, dazu schweigt sich das Gutachten aus). Um setzt man den Gesamtumsatz Rohrbachs incl. Rohrbach-Süd (9,5 Mio. im Kern + 61,7 Mio. in -Süd = 71,2 Mio.) in Relation zum nach allen Kürzungen verbliebenen „umverteilungsrelevanten Umsatz“ von 6,05 Mio. Euro, so kommt man auf 8,5% Umverteilungsquote.

Da stellen sich viele Fragen: Sind z. B. „Non-Food II“-Waren wie Kleintextilien, Bücher, Schreib- und Spielwaren, Blumen und Aktionswaren“ wirklich irrelevant? Was meint unser Buchhändler dazu, was die Bekleidungsläden oder die Schreibwarengeschäfte? Und: welche Umsatzanteile aus Rohrbach-Süd wurden eigentlich berücksichtigt? Außerdem: Kaufen die Menschen wirklich nach Stadtteilen ein? Der Weg nach Rohrbach-Süd ist vom Rohrbacher Zentrum nicht näher als der nach Kirchheim oder auf den Boxberg.

Das Gutachten beweist also ... nichts. Die Befürchtungen, dass das bestehende Gewerbe Rohrbachs durch das neue Zentrum geschädigt werden könnte sind m. E. nicht ausgeräumt.

Das Quartier wehrt sich

Und nun? Im Quartier tut man das naheliegende: Man sammelt Unterschriften in der Hoffnung, die Entscheidung in der am 30. September anstehenden Gemeinderatssitzung doch noch beeinflussen zu können. Ob es etwas nützt?

Bürger 3

Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner,

auf dem Gelände des bisherigen Aldi und Getränkeland plant ein Investor, seit nun 3 Jahren, ein Nahversorgungszentrum zu errichten. Die Planung in ihrer ursprünglichen Form wurde in einer Anhörung im Jahr 2009 den Bürgern vorgestellt.

Zu diesem Zeitpunkt war die Verkehrsführung in der untenstehend dargestellten Form geplant: Der Anlieferverkehr für die damals 4 Märkte und zu einem späteren Zeitpunkt auch für die Firma CNH sollte über die breite und gerade verlaufende Sickingerstraße geführt werden.

Nach 3 Jahren wurde von Seiten der Stadt Heidelberg nun eine in der Verkehrsführung völlig geänderte Planung vorgelegt. Der Anlieferverkehr soll in der neuen Planung über die Felix-Wankel-Straße geführt werden. Als Gründe hierfür werden eine plötzlich wiederentdeckte Starkstromleitung und ein aus Containern bestehendes Obdachlosenheim genannt. Dies machte eine Verkleinerung des Nahversorgungszentrums notwendig (Alnatura entfällt, nur Aldi, Rewe und DM sind weiterhin geplant).

Die Felix-Wankel-Straße ist bereits heute zu schmal, zu unübersichtlich und zum größten Teil mit einseitigem schmalen Bürgersteig. Sie führt mitten durch zwei stark besiedelte Wohngebiete, Eichendorff-Forum und Quartier am Turm.

Die Führung des Anlieferverkehrs durch die Felix-Wankel-Straße hat erhebliche Folgen für Fußgänger, insbesondere Schulkinder, Fahrradfahrer, Autofahrer, Anwohner und Gewerbetreibende. Diesen Punkt hat die Stadt Heidelberg in ihrem Verkehrsguthaben ausgespart.

Die geänderte Planung der Stadt soll, ohne eine vorherige erneute Anhörung, in der Gemeinderatssitzung am 30.9.2010 verabschiedet werden.

Daher fordert der Quartiersverein eine vorausschauende Planung: kein Anlieferverkehr durch die Felix-Wankel-Straße. Die Anlage von Straßen soll im Interesse der Allgemeinheit erfolgen.



Bitte geben Sie ihre Unterschrift, um den Gemeinderat der Stadt Heidelberg zu überzeugen, dass die Anwohner auf einer Änderung der Planung bestehen.

Ich/wir fordere/fordern den Gemeinderat der Stadt Heidelberg auf, eine Verkehrsführung im Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach vorzusehen, die die Weiterführung der Sickingerstraße bis zum Gelände der Fa. CNH vorsieht.

Name	Adresse	Unterschrift
Unterschriftensammlung unterzeichnet von 470 Bürgern		

Bürger 4

Rebel, Thomas

Von:	Sachtlebe, Margit
Gesendet:	Mittwoch, 3. November 2010 14:13
An:	81 - Sekr. Amtsleitung
Cc:	Rebel, Thomas; Langer, Claudia
Betreff:	Offenlage Bebauungsplanentwurf Nahversorgungszentrum Rohrbach

Aktenvermerk Telefongespräch mit

ist Inhaber einer Physiotherapiepraxis in der
fragt nach, ob beabsichtigt ist, das Parken in der Felix-Wankel-Straße zu verbieten.
Im Falle eines Parkverbots ist dies von einschneidender Bedeutung für seine Praxis, die auf öffentliche
Parkplätze im Straßenraum angewiesen ist.
Ob er zum Beispiel die Einrichtung eines Behindertenparkplatzes beantragen kann.

Ich antwortete, dass ich keine Kenntnis habe, dass ein Parkverbot beabsichtigt ist.
Allerdings werden im Zusammenhang mit der öffentlichen Auslegung des Planentwurfs
Nahversorgungszentrum von den Bürgern die Verkehrsabläufe in der Felix-Wankel-Straße diskutiert.
Die Felix-Wankel-Straße hat eine Breite von 6,50m, was für das Verkehrsaufkommen ausreicht,
allerdings nicht, wenn die Straße beidseits zugeparkt wird.
Wir werden im Ergebnis der öffentlichen Auslegung die eingehenden Anregungen prüfen und
gemeinsam mit dem dafür zuständigen Fachamt entscheiden, ob und welche Maßnahmen in der Felix-
Wankel-Straße erforderlich sind.

wird darüber Ende November telefonisch oder schriftlich in Kenntnis gesetzt.

Margit Sachtlebe
Stadtplanerin

Stadtplanungsamt
Heidelberg
Tel.: 06221/58-23140
FAX: 06221/58-23900

Bürger 5

61 - Sekr. Amtsleitung

61.2 AP 04.11.

Von:

Gesendet:

An:

Betreff:

Mittwoch, 3. November 2010 16:53

61 - Sekr. Amtsleitung

Bebauungsplan Nr 06.32.16.00 Rohrbach Nahversorgungszentrum

5.11.
Jo

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Bebauungsplan, insbesondere die geplante Organisation des Anlieferverkehrs, wird m.E. den speziellen Bedingungen vor Ort nicht gerecht.

Weder ist die F.-Wankel-Str. eine hinreichend dimensionierte und ausgestattete Straße noch ist die Lösung der Führung des Anlieferverkehrs über den Kundenparkplatz eine sinnvolle, weil ebenfalls extrem gefahrgeneigte Variante.

Beide Lösungsansätze gefährden unnötig Menschenleben!

Unnötig deshalb, weil die Verlängerung der Sickingenstraße sehr wohl realisierbar erscheint.

Allein, was hierzu fehlt, ist der politische Wille!

Alle Erklärungsversuche, warum die Verlängerung der Sickingenstr. nicht möglich erscheint, sind m.E. nicht glaubwürdig.

Diese Einwendungen gegen den o.g. Bebauungsplan mache ich hiermit geltend.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 6

61 - Sekr. Amtsleitung

Von:

Gesendet:

An:

Betreff:

Donnerstag, 4. November 2010 08:25

61 - Sekr. Amtsleitung

Rohrbach, Bebauungsplan mit örtlichen
Bauvorschriften, Nahversorgungszentrum

h.2. Aff 04.11.

4.11.

DR

bitte Stellungnahme
von 31 einholen

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus den Ergebnissen der Umweltuntersuchung ist ersichtlich, dass der Boden auf dem das Nahversorgungszentrum erstellt werden soll erheblich mit verschiedenen Schadstoffen belastet ist. Hieraus ergeben sich folgende Einwände:

1.) Die Gutachter haben aber nicht erklärt, dass dies für einen Lebensmittelbetrieb unbedenklich ist, sondern lediglich: die Stadt Heidelberg hat ja auch unter Auflagen einen Kindergarten zugelassen, dann wird auch ein Lebensmittelbetrieb zulässig sein.

Ich erwarte von einem externen Gutachter (nicht vom Umweltamt Heidelberg) eine Aussage wie:

"Die Bodenbelastung ist für die Lebensmittel unbedenklich".

2.) Sollte irgendwann einmal doch Schadstoffe ins Grundwasser ausgewaschen werden, ist unklar wer die Haftung für den Schaden übernehmen muss. Da die Stadt das Nahversorgungszentrum wissentlich auf den belasteten Boden bauen ließ, ist dann vermutlich auch die Stadt Heidelberg in der Haftung. Dies ist nicht hinzunehmen. Im städtebaulichen Vertrag muß die Haftung auf den Eigentümer festgeschrieben werden.

Viele Grüße,

Bürger 7

61 - Sekr. Amtsleitung**Von:****Gesendet:****An:****Betreff:**

Montag, 8. November 2010 18:28

61 - Sekr. Amtsleitung

Rohrbach, Bebauungsplan mit örtlichen
Bauvorschriften, Nahversorgungszentrum

h.2 Af 05.11.

10.11.
102

Sa.

Stellungnahme zur Planung des Nahversorgungszentrums Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

Heidelberg, den 08.11.2010

dem Freiflächenplan für das Nahversorgungszentrum ist zu entnehmen, dass eine Andienung an die geplanten Einkaufszentren nur über die Felix-Wankel-Strasse erfolgen kann, so dass die Ausführungen in der Begründung, dass sich "durch die Andienung über die Felix-Wankel-Strasse das Verkehrsaufkommen durch Güterverkehr auf dieser Strasse gegenüber dem gegenwärtigen Zustand" (§. 26 Offenlage Begründung) nicht erhöhen werde, nicht zutreffen kann.

Es scheint uns nur logisch, dass ein deutlich erhöhtes Verkehrsaufkommen im Personenverkehr (siehe Verkehrsgutachten) wegen des Nahversorgungszentrums auch einen deutlich erhöhten Waren- bzw. Güterbedarf zur Folge haben. Daher scheint es sinnvoll und logisch, dass für die Andienung der Märkte im NVZ die Sickingerstraße entsprechend verlängert und ausgebaut wird, um eine zukunftsfähige Verkehrsführung zu gewährleisten.

Zumal auch die Andienung der Firma CNH über die Felix-Wankel-Straße verläuft. Es wäre wünschenswert, wenn auf absehbare Zeit auch der Andienungsverkehr für die Firma CNH durch den Ausbau der Sickingerstraße über dieselbe verlaufen könnte. Das war in den sehr viel bürgerfreundlicheren Planungen von 2009 bereits so vorgesehen!

In der letzten öffentlichen Vorstellung der geänderten Pläne wurde die Querung vom Eichendorff-Forum über die Felix-Wankel-Straße zur Franz-Kruckenberger-Straße als Schulweg zur IGH angesprochen. Zur Sicherung des Schulweges sollte eine Verengung der Fahrbahn vorgenommen werden. Hier ergibt sich unserer Ansicht nach ein Widerspruch zwischen dem Anspruch nach Verkehrssicherheit und Verkehrsanbindung an das NVZ. Zudem führt bereits jetzt ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in den Stoßzeiten zu Stockungen und Behinderungen in der Felix-Wankel-Straße.

Ein weiteres Argument für den Ausbau der Sickingerstraße für den Personen- wie den Güterverkehr ist, dass deutlich weniger Anwohner betroffen wären (die Wohnungen der US-Armee sind längst leer und ein Konzept für eine Weiterverwendung/einen Umbau existiert noch nicht, während die Felix-Wankel-Straße gerade fertig bebaut wurde und die Wohnungen alle bezogen sind). Die Sickingerstraße ist deutlich breiter und nicht so verschlungen wie die Felix-Wankel-Straße. Im Norden der Sickingerstraße sind überhaupt keine Anwohner betroffen, dort gibt es keinen Schulweg oder andere Bildungseinrichtungen, die unter erhöhtem Verkehr leiden würden. Es handelt sich dort vielmehr um ein Industriegebiet, während das Quartier am Turm in den letzten Jahren mit großem Aufwand in ein familienfreundliches und weitgehend autofreies Viertel umgewandelt und auch offensiv so beworben wurde! Die Stadt macht sich unglaublich, wenn sie den Anwohnern nun vorwirft, sie hätten doch wissen müssen, dass sie in ein Gewerbegebiet ziehen!

Und nun noch zu den Argumenten, die erst seit neuestem gegen den Ausbau der Sickingerstraße sprechen - und die 2009 noch nicht einmal die Erwähnung wert waren: Ein Obdachlosenheim, das zudem noch in - das Provisorium ausdrückenden - Containern besteht, dürfte gerade auf dem Areal der US-Armee leicht anders unterzubringen sein. Auch andere Freiflächen dürften sich hierfür finden lassen. Möglicherweise wäre sogar eine Umbauung denkbar? Die Starkstromleitung ist verlegbar, auch wenn dies einen höheren finanziellen Aufwand bedeutet, unmöglich ist es aber nicht.

Wir können hier leider keine Bürgerfreundlichkeit erkennen. Wäre der Wille hierzu bei der Stadt ausreichend vorhanden, so stünden dem Ausbau der Sickingenstraße nicht solch fadenscheinige Argumente entgegen! Wir sind für das Nahversorgungszentrum, aber zu bewohnerfreundlichen Bedingungen!

Mit freundlichen Grüßen



Bürger 8

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl
Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Heidelberg, 8. November 2010

Stellungnahme zum Bau des Nahversorgungszentrums HD-Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir nun auch schriftlich darauf hinweisen, dass wir uns als Anwohner des Quartiers am Turm gegen den Zulieferverkehr des neuen Einkaufszentrums durch die Felix-Wankel-Straße aussprechen.

Bereits jetzt werden wir stark durch die nächtliche Belieferung des Aldi beeinträchtigt, sowie durch die laufenden Motoren der wochenends und nachts geparkten LKWs vor CNH. Die Definition des Baugebietes als Gewerbegebiet ist seit der Entstehung des Quartiers am Turm als familienfreundlichem Wohngebiet veraltet.

Die ursprüngliche Planung mit Andienverkehr durch die Sickingenstraße ist die vernünftige Lösung, die auf breite Zustimmung stieß, zumal weitaus weniger Anwohner betroffen sind.

Bürger 9

61 - Sekr. Amtsleitungh.2 April.
11.11.
S.**Von:****Gesendet:****An:****Betreff:**

Mittwoch, 10. November 2010 13:34

61 - Sekr. Amtsleitung

Stellungnahme zum geplanten Nahversorgungszentrum Rohrbach,
Bebauungsplan Nr. 06.32.16.00

Gegen den o.g. Bebauungsplan bestehen aus meiner Sicht erhebliche Bedenken. Zunächst war die Verkehrsführung hauptsächlich über die Sickingenstraße geplant: Der Anlieferverkehr für die ursprünglich 4 Märkte und zu einem späteren Zeitpunkt auch für die Firma CNH sollte über diese breite und gerade verlaufende Straße geführt werden.

Inzwischen wurde von Seiten der Stadt Heidelberg nun eine in der Verkehrsführung völlig geänderte Planung vorgelegt. Der Anlieferverkehr soll in der neuen Planung über die Felix-Wankel-Straße geführt werden. Die Felix-Wankel-Straße ist bereits heute zu schmal, zu unübersichtlich und zum größten Teil mit einseitigem schmalen Bürgersteig. Sie führt mitten durch zwei stark besiedelte Wohngebiete, Eichendorff-Forum und Quartier am Turm.

Die Führung des Anlieferverkehrs durch die Felix-Wankel-Straße hat erhebliche Folgen für Fußgänger, insbesondere Schulkinder, Fahrradfahrer, Autofahrer, und Anwohner. Schulkinder kreuzen die Felix-Wankel-Straße auf Ihrem Schulweg. Diesen Punkt hat die Stadt Heidelberg in ihrem Verkehrsguthaben ausgespart. Der Knotenpunkt Fabrikstraße/Felix-Wankel-Str. wurde dort nicht untersucht. Gegenüber dem heutigen Zustand ist mit einer deutlichen Steigerung des Anlieferverkehrs durch REWE und dm zu rechnen. Ferner ist eine wesentlich deutlicherer Anstieg des PKW-Verkehrs zu rechnen, der heute teils über die 2 Parkplatzzufahrten des REWE-Marktes erfolgt, teils noch gar nicht existiert (dm). Das ist den neuen Anwohnern des Gebietes Felix-Wankel-Str. nicht zumutbar.

Insbesondere der teilweise auch nächtliche Anlieferverkehr sollten zwingend über die dort nicht bewohnte Sickingenstraße erfolgen.

Durch entsprechende Maßnahmen sollte sichergestellt werden, daß der südliche PKW-Verkehr aus der Straße Am Rohrbach bzw. Fabrikstraße ebenfalls über die Sickingenstraße zum Nahversorgungszentrum erfolgt.

Bürger 10

61 - Sekr. Amtsleitung

U.2 Afz. II.

Von:
Gesendet: Freitag, 12. November 2010 11:38
An: 61 - Sekr. Amtsleitung
Betreff: Rohrbach, Bebauungsplan Nahversorgungszentrum

15.11.

TE

Sc.

Einspruch

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bewohner des Quartiers am Turm sprechen wir uns gegen die geplante Verkehrsführung zum NVZ aus.

Begründung:

Hier liegt die Hauptbelastung eindeutig auf der Felix -Wankel-Straße, die zwei kinderreiche Wohngebiete trennt. Durch die massive Zunahme des Verkehrs - Kunden- und Anlieferungsverkehr -wird die Straße unüberquerbar für Kinder.

Die Lärm- und Abgasbelastung werden extrem erhöht.

Die enge Felix-Wankel-Straße wird noch gefährlicher.

Zu befürchten ist, dass der Stadtverwaltung dann nur Parkverbote einfallen, um den zahlreichen LKW's eine angenehme Durchfahrt zu ermöglichen und so die katastrophale Parksituation noch mehr verschärfen.

Nebenbei bemerkt können die Probleme durch die zahlreichen Versäumnisse im Parkplatzangebot, gebilligt durch die Stadtverwaltung, nicht einfach durch eine radikale Reduzierung der öffentlichen Parkflächen wettgemacht werden. Warum mußten etwa bei den Gewerberäumen durch den Immobilienanbieter Epple in der Felix-Wankel-Str. hin zur Farbrikstraße, und bei dem Bethanien-Seniorenheim sowie der im Eichendorff -Forum angesiedelten Business-School keine Parkplätze für ihre Kunden, Besucher, Angestellte oder Studenten geschaffen werden? Nun ist das Gerangel um die paar verbliebenen öffentlichen Parkplätze eröffnet und die leidtragenden sind die Anwohner.

Damit noch nicht genug wird dem kinderreichsten Wohngebiet Heidelbergs noch eine enorme Verkehrsbelastung und ein Sicherheitsproblem mit der geplanten Verkehrsführung zum NVZ aufgebürdet. Ist das die Familienfreundlichkeit von Heidelberg?

Die angenommen Zahlen bei der Verkehrsuntersuchung erachten wir als zu niedrig, sowohl was den Kunden als auch den Anlieferungsverkehr betrifft.

Zu wenig Berücksichtigung findet zudem die dann ansteigende Lärm- und Abgasbelastung für die angrenzenden Wohngebiete und deren gesundheitschädigenden Folgen.

Eine Verkehrsführung über die gerade und breitere Sickingenstraße- Straße gerade für den LKW-Verkehr, aber auch große Teile des Kundenverkehrs erachten wir als die weitaus bessere Variante.

Bürger 11

61 - Sekr. Amtsleitung

Von:

Gesendet:

An:

Betreff:

Dienstag, 16. November 2010 10:11

61 - Sekr. Amtsleitung

Einspruch Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach

h.2 16.11.

B.11.
DR

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wohne in der in unmittelbarer Nähe des Nahverkehrszentrums. Ich lege Einspruch gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" ein. Dies insbesondere wegen der nicht durchdachten verkehrlichen Situation. Zunächst war die Anlieferung des LKW-Verkehrs ausschließlich über die Sickingenstraße vorgesehen. Diese Straße eignet sich aufgrund ihrer Breite und ihres geraden Verlauf. Nun wird in der neueren Planung diese Trasse ausgeschlossen und die Felix Wankel Straße ins Spiel gebracht. Diese ist gänzlich ungeeignet, die Verkehrslast aufzunehmen. Das vorliegende Gutachten spricht von einer signifikanten Zunahme des Verkehrs, ohne jedoch genauer zahlen vorzulegen. Im Gutachten wurden die neuralgischen Punkte Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße nicht untersucht und die weiterer bauliche Entwicklung auch mit dem letzten Baufeld gegenüber Aldi nicht antizipiert.

Meine Tochter geht in die IGH und hat daher täglich die Felix-Wankel Straße zu überqueren. Diese ist schon jetzt für Kinder enorm gefährlich. Durch den kurvigen Verlauf, den schmalen Bürgersteig der öfters auch von ausweichenden Autos oder LKW mit Anhängern überfahren wird und die hohe Frequenz des Verkehrs.

Ich möchte mich daher für eine andere Erschließung des Nahversorgungszentrums einsetzen.

Für die Überquerung der Felix-Wankel-Straße ist in jedem Fall ein Zebrastreifen notwendig. Die Erfahrung mit den anderen Zebrastreifen ist sehr positiv.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 12

Stadtplanungsamt
Heidelberg
Tel.: 06221/58-23140
FAX: 06221/58-23900

Von: 61 - Sekr. Amtsleitung
Gesendet: Dienstag, 26. Oktober 2010 07:13
An: Sachtlebe, Margit
Betreff: WG: Rohrbach, Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Nahversorgungszentrum

Vorab per Mail:

Von:
Gesendet: Montag, 25. Oktober 2010 23:28
An: 61 - Sekr. Amtsleitung
Betreff: Rohrbach, Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Nahversorgungszentrum

Guten Tag,

bei der heutigen Veranstaltung in der Eichendorffschule wurde eine Folie der Haupt-Verkehrsströme zum geplanten NVZ gezeigt.

Eine dieser "Erschließungsstraßen" führt durch das Quartier am Turm.

Ich weise darauf hin, dass sowohl die Franz-Kruckenbergs-Straße als auch bei der Rudolf-Hell-Straße Verkehrsberuhigte Zonen sind, die somit für den Durchgangsverkehr ausscheiden.

Die Planung muss überarbeitet werden.

Bitte senden Sie mir eine Empfangsbestätigung. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 12

Aut. 1715
Stadtplanungsamt
22. Nov. 2010

61.10	61.20	61.30	61.40

Stadt Heidelberg
Technisches Bürgeramt
Kornmarkt 1

69117 Heidelberg

Amt für Baurecht und Denkmalschutz
19. NOV. 2010

Amt für Baurecht und Denkmalschutz
Technisches Bürgeramt
19. Nov. 2010
T.B.

Empfang bestätigt
19.11.10

Heidelberg, 17.11.2010

Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen den Bebauungsplan erheben wir Einwendungen mit folgender Begründung:

Die Einfahrt zur Tiefgarage unserer Wohnung in der _____ liegt in der Felix-Wankel-Straße. Bei den zu erwartenden Verkehrstaus in diesem Bereich ist zu erwarten, dass diese nicht mehr ordnungsgemäß genutzt werden kann. Der (Miet-) Wert der Wohnung würde dadurch gemindert.

Die Verkehrszählung als Grundlage der Planung ist fehlerhaft. An der Kreuzung Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße wurde wegen der damaligen Bauarbeiten überhaupt nicht gezählt. Hochrechnungen sind nicht sachgerecht: Inzwischen ist das Baufeld bezogen. In den Wohnungen und Reihenhäusern wohnen mehrere hundert Menschen. In der Franz-Kruckenbergs-Straße gibt es nur wenige Parkplätze. Die Anwohner sind daher auf diese Tiefgarage angewiesen.

Wie auf der Informationsveranstaltung am 25.10.2010 dargelegt, geht die Planung von der Anbindung des Zuliefer- und Entsorgungsverkehrs über den Parkplatz des geplanten Nahversorgungszentrums aus. Dabei wird - so Ihre Aussage- angenommen, dass die Anlieferung in den frühen Morgenstunden erfolgt und die LKW den Parkplatz während der Öffnungszeit für die PKW der Kunden freigeben.

Diese Annahme ist wirklichkeitsfremd. Nach unserer Beobachtung stehen an der „Rampe“ beim jetzigen REWE-Markt sowohl in den späten Vormittagsstunden als auch am Nachmittag zahlreiche LKW, zur Anlieferung und Entsorgung. Dies würde bei dem geplanten NVZ nicht anders sein. Die LKW-Fahrer würden daher ihren Weg durch die Felix-Wankel-Straße nehmen müssen. Der zu erwartende LKW- und PKW-Verkehr in der Felix-Wankel-Straße stellt außerdem eine erhebliche Gefährdung insbesondere für Kinder und ältere Menschen dar.

Wir stellen deshalb den Antrag, die Planung dahingehend zu ändern, dass diese für uns -wie für zahlreiche andere Anwohner - nachteilige Entwicklung nicht eintritt.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 12

FAX anTechnisches Bürgeramt
Kornmarkt 1

69117 Heidelberg

Fax-Nr. 06221-58-25390

61.05	1780 Stadtplanungsamt		
23. Nov. 2010			
61.10	61.20	51.30	51.40
	CS		

Heidelberg, 19.11.2010

Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach

Sehr geehrte Frau Sachtlebe,

nachdem ich heute (Freitag, 19.11.2010) Einsicht in die Unterlagen genommen haben, möchte ich meine Stellungnahme präzisieren.

Meine Einwendung stützt sich auf das Dokument "Verkehrsuntersuchung 2009/Übersicht" vom Planungsbüro Mörner + Jünger:

1. Die Franz-Kruckenbergs-Straße wird als "Anliegerstraße" gleichgestellt mit der Konrad-Zuse-Straße. Dies ist nicht sachgerecht, da der südliche Teil der Franz-Kruckenbergs-Straße (zwischen Helaweg und Lindenweg) als Verkehrsberuhigter Bereich festgeschrieben ist. Diese Kennzeichnung fehlt in den Unterlagen.

2. Der Helaweg wird bis zum Kreisverkehr beim LIDL-Parkplatz als "Sammelstraße" bezeichnet, sie steht damit auf der gleichen Stufe wie die Heinrich-Fuchs-Straße, die Fabrikstraße und die Felix-Wankel-Straße. Der Helaweg ist aber ab der Franz-Kruckenbergs-Straße ebenfalls Verkehrsberuhigter Bereich. Außerdem liegt dort die "Kleine Pustelblume", ein integrativer Kindergarten. Die Fahrzeuge und Kleinbusse für die behinderten Kinder parken dort situationsbedingt oft beidseitig.

Beide Straßen kommen aus den genannten Gründen als Verkehrsanbindung für das geplante Nahversorgungszentrum nicht in Betracht. Die Verkehrsplanung als Grundlage des Bebauungsplans ist fehlerhaft.

Ich beantrage daher, den Bebauungsplan entsprechend zu ändern.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 13

61 - Sekr. Amtsleitung

h.2 17.11.11.

Von:
 Gesendet: Dienstag, 16. November 2010 09:33
 An: 61 - Sekr. Amtsleitung
 Betreff: Einspruch Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach

17.11.
De

Sehr geehrte Damen und Herren,
 als Betroffener lege ich hiermit gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" Widerspruch ein. Ich möchte vorwegschicken, dass ich den Bau eines Nahversorgungszentrums begrüße, die verkehrliche Erschließung des Zentrums lehne ich aber entschieden ab.

Begründung:

Im Rahmen der Informationsveranstaltung im Frühsommer 2009 war die Anlieferung des Nahversorgungszentrums (LKW-Verkehr) ausschließlich über die Sickingenstraße vorgesehen. Dies macht auch Sinn, da der Verkehr über die Sickingenstraße aufgrund ihrer Breite und dem kurzen direkten Verlauf wesentlich besser abgewickelt werden kann, als über die schmale Felix-Wankel-Straße mit ihrem kurvigen Verlauf.

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten führt dazu auf Seite 20 folgendes aus: "Die Querschnittsbelastungen Felix-Wankel-Straße steigen gegenüber heute signifikant an". Genaue Zahlen über die Verkehrsbelastung gibt es leider nicht, da ausgerechnet der am stärksten belastete Knoten Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße vom Gutachter nicht untersucht wurde. Es kommt hinzu, dass auch die vor rd. einem Jahr erfolgte Erweiterung der Fa. CNH im Gutachten nicht berücksichtigt wurde. Ich gebe zu bedenken, dass die Abwicklung des Anlieferverkehrs der Fa. CNH (europaweiter Vermarkter von Ersatzteilen) derzeit komplett über die Felix-Wankel-Straße erfolgt. Auch die Auswirkungen des letzten Baufeldes in der Felix-Wankel-Straße, hier ist gewerbliche Nutzung vorgesehen, fand im Gutachten keine Berücksichtigung.

Die Einmündung der Felix-Wankel Straße in die Fabrikstr. ist aufgrund parkender Autos vor dem Fahrradladen Eldorado und aufgrund der schmalen Straße schon jetzt für Autofahrer eine echte Herausforderung, da man teilweise schon 20 Meter vor der Einmündung auf die linke Straßenseite wechseln muss.

Ich schlage vor folgende Punkte im Bebauungsplan zu berücksichtigen:

Die Felix-Wankel Straße für den LKW Verkehr zu sperren und die Erschließung des Nahversorgungszentrums über die Sickingenstraße zu realisieren.

In der Felix-Wankel Strasse in jedem Fall einen Zebrastreifen einzurichten. Die vorhandenen Zebrastreifen in der als 30er Zone ausgewiesenen Fabrikstraße auf Höhe Eichendorff Forum und Lindenweg haben sich bewährt. Gehwegnasen sind nicht ausreichend wie es die schlechten Erfahrungen an der Ecke Heinrich Fuchs Straße / Franz Kruckenbergstraße belegen.

Den zum Teil weniger als 1m breiten Bürgersteig der nördlichen Felix-Wankel Strasse zu verbreitern und baulich so zu modifizieren, dass er nicht mehr überfahren werden kann.

Ich hoffe, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen entsprechend berücksichtigt und meinem Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl
Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

1781			
Stadtplanungsamt			
23. Nov. 2010			
61.10	61.20	61.30	61.40

Stadt Heidelberg
22. NOV. 2010
ST/6361

Heidelberg, 17. November 2010

Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach - Einspruch

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Betroffene legen wir hiermit gegen den am 30.09.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" Widerspruch ein. Wir möchten vorwiegend wünschen, dass wir den Bau eines Nahversorgungszentrums begrüßen. Die verkehrliche Erschließung des Zentrums lehnen wir aber ab.

Nach der Informationsveranstaltung im Frühsommer 2009 waren wir von einer Anlieferung des Nahversorgungszentrums (LKW-Verkehr) ausschließlich über die Sickingenstraße ausgegangen. Das ist auch sinnvoll, die Sickingenstraße ist übersichtlich und breit genug. Der Verkehr auf der Felix-Wankel-Straße ist jetzt schon sehr stark, speziell durch KKW-Verkehr zu Aldi und CNH. Jetzt schon kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen. Das kann durch den Verkehr zum Nahversorgungszentrum und zu einer irgendwann entstehenden Bebauung der freien Flächen (als Gewerbeflächen vorgesehen) nur schlechter werden.

Für jegliche Bewegung in Richtung Süden aus dem Eichendorff Forum heraus muss die Felix-Wankel-Straße überquert werden. Das findet in unserer Familie sehr häufig statt, etwa 20 Querungen am Tag. Bereits jetzt ist dieser Übergang nicht nur für Kinder gefährlich. Wegen des kurvigen Verlaufs ist die Straße für querende Fußgänger nicht einsehbar. Gleichzeitig beobachten wir wie heute schon PKWs, die im Ausweichverkehr den schmalen Gehweg mitbenutzen. LKWs überfahren die Bürgersteige regelmäßig mit ihren Anhängern.

Wir schlagen vor, folgende Punkte im Bebauungsplan zu berücksichtigen:

- Die Felix-Wankel Straße für den LKW Verkehr zu sperren und die Erschließung des Nahversorgungszentrums über die Sickingenstraße zu realisieren.
- In der Felix-Wankel Strasse in jedem Fall einen Zebrastreifen einzurichten. Die vorhandenen Zebrastreifen in der als 30er Zone ausgewiesenen Fabrikstraße auf Höhe Eichendorff Forum und Lindenweg haben sich gegenüber der Alternative „Gehwegnasen“ deutlich bewährt.
- Den zum Teil weniger als 1m breiten Bürgersteig der nördlichen Felix-Wankel Strasse zu verbreitern und baulich so zu modifizieren, dass er nicht mehr überfahren werden kann.

Wir hoffen, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen berücksichtigt und unseren Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 15

61 - Sekr. Amtsleitung

Von: Donnerstag, 18. November 2010 21:05
 Gesendet: 61 - Sekr. Amtsleitung
 An:
 Betreff: einspruch zum bebauungsplan nahversorgungszentrum rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Betroffener lege ich hiermit gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" Widerspruch ein.

Ich möchte vorwegschicken, dass ich den Bau eines Nahversorgungszentrums begrüße, die verkehrliche Erschließung des Zentrums lehne ich aber entschieden ab.

Begründung:

Im Rahmen der Informationsveranstaltung im Frühsommer 2009 war die Anlieferung des Nahversorgungszentrums (LKW-Verkehr) ausschließlich über die Sickingenstraße vorgesehen. Dies macht auch Sinn, da der Verkehr über die Sickingenstraße aufgrund ihrer Breite und dem kurzen direkten Verlauf wesentlich besser abgewickelt werden kann, als über die schmale Felix-Wankel-Straße mit ihrem kurvigen Verlauf.

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten führt dazu auf Seite 20 folgendes aus: "Die Querschnittsbelastungen Felix-Wankel-Straße steigen gegenüber heute signifikant an". Genaue Zahlen über die Verkehrsbelastung gibt es leider nicht, da ausgerechnet der am stärksten belastete Knoten Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße vom Gutachter nicht untersucht wurde. Es kommt hinzu, dass auch die vor rd. einem Jahr erfolgte Erweiterung der Fa. CNH im Gutachten nicht berücksichtigt wurde. Ich gebe zu bedenken, dass die Abwicklung des Anlieferverkehrs der Fa. CNH (europaweiter Vermarkter von Ersatzteilen) derzeit komplett über die Felix-Wankel-Straße erfolgt. Auch die Auswirkungen des letzten Baufeldes in der Felix-Wankel-Straße, hier ist gewerbliche Nutzung vorgesehen, fand im Gutachten keine Berücksichtigung.

Im Besonderen schildere ich Ihnen nun die aktuelle Situation an der Felix-Wankel Straße (FWS).

Die Überquerung der FWS ist für die Kinder des Eichendorff Forums der direkte Schulverbindungsweg zur IGH. Das benachbarte Quartier am Turm ist ein weiterer Grund, warum die FWS den ganzen Tag über von vielen Kindern gequert wird. Bereits jetzt ist dieser Übergang für Kinder extrem gefährlich. Aufgrund des kurvigen Verlaufs ist die Straße für querende Fußgänger nicht einsehbar. Gleichzeitig beobachten wir wie heute schon PKWs, die im Ausweichverkehr den schmalen Gehweg mitbenutzen. LKWs überfahren die Bürgersteige regelmäßig mit ihren Anhängern. Ich halte die Situation jetzt schon für extrem gefährlich.

Mit einer weiteren Verkehrszunahme (das Gutachten spricht von einer signifikanten Zunahme) wird die Überquerung noch gefährlicher.

Ich schlage vor folgende Punkte im Bebauungsplan zu berücksichtigen:

Die Felix-Wankel Straße für den LKW Verkehr zu sperren und die Erschließung des Nahversorgungszentrums über die Sickingenstraße zu realisieren.

In der Felix-Wankel Strasse in jedem Fall einen Zebrastreifen einzurichten. Die vorhandenen Zebrastreifen in der als 30er Zone ausgewiesenen Fabrikstraße auf Höhe Eichendorff Forum und Lindenweg haben sich bewährt. Gehwegnasen sind nicht ausreichend wie es die schlechten Erfahrungen an der Ecke Heinrich Fuchs Straße / Franz Kruckenbergstraße belegen.

Den zum Teil weniger als 1m breiten Bürgersteig der nördlichen Felix-Wankel Strasse zu verbreitern und baulich so zu modifizieren, dass er nicht mehr überfahren werden kann.

Ich hoffe, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen entsprechend berücksichtigt und meinem Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen .

Neu: GMX De-Mail - Einfach wie E-Mail, sicher wie ein Brief!

Jetzt De-Mail-Adresse reservieren: <http://portal.gmx.net/de/go/demail>

Bürger 16

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl
Erdgeschoss
Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Heidelberg, den 19.11.2010

Einspruch Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Betroffener lege ich hiermit gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" Widerspruch ein.

Ich möchte vorwegschicken, dass ich den Bau eines Nahversorgungszentrums begrüße, die verkehrliche Erschließung des Zentrums lehne ich aber entschieden ab.

Begründung:

Im Rahmen der Informationsveranstaltung im Frühsommer 2009 war die Anlieferung des Nahversorgungszentrums (LKW-Verkehr) ausschließlich über die Sickingenstraße vorgesehen. Dies macht auch Sinn, da der Verkehr über die Sickingenstraße aufgrund ihrer Breite und dem kurzen direkten Verlauf wesentlich besser abgewickelt werden kann, als über die schmale Felix-Wankel-Straße mit ihrem kurvigen Verlauf.

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten führt dazu auf Seite 20 folgendes aus: "Die Querschnittsbelastungen Felix-Wankel-Straße steigen gegenüber heute signifikant an". Genaue Zahlen über die Verkehrsbelastung gibt es leider nicht, da ausgerechnet der am stärksten belastete Knoten Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße vom Gutachter nicht untersucht wurde. Es kommt hinzu, dass auch die vor rd. einem Jahr erfolgte Erweiterung der Fa. CNH im Gutachten nicht berücksichtigt wurde. Ich gebe zu bedenken, dass die Abwicklung des Anlieferverkehrs der Fa. CNH (europaweiter Vermarkter von Ersatzteilen) derzeit komplett über die Felix-Wankel-Straße erfolgt. Auch die Auswirkungen des letzten Baufeldes in der Felix-Wankel-Straße, hier ist gewerbliche Nutzung vorgesehen, fand im Gutachten keine Berücksichtigung.

Im Besonderen schildere ich Ihnen nun die aktuelle Situation an der Felix-Wankel Straße (FWS).

Die Überquerung der FWS ist für die Kinder des Eichendorff Forums der direkte Schulverbindungs Weg zur IGH. Das benachbarte Quartier am Turm ist ein weiterer Grund, warum die FWS den ganzen Tag über von vielen Kindern gequert wird. Bereits jetzt ist dieser Übergang für Kinder extrem gefährlich. Aufgrund des kurvigen Verlaufs ist die Straße für querende Fußgänger nicht einsehbar. Gleichzeitig beobachten wir wie heute schon PKWs, die im Ausweichverkehr den schmalen Gehweg mitbenutzen. LKWs überfahren die Bürgersteige regelmäßig mit ihren Anhängern. Ich halte die Situation jetzt schon für extrem gefährlich.

Mit einer weiteren Verkehrszunahme (das Gutachten spricht von einer signifikanten Zunahme) wird die Überquerung noch gefährlicher.

Ich schlage vor folgende Punkte im Bebauungsplan zu berücksichtigen:

Die Felix-Wankel Straße für den LKW Verkehr zu sperren und die Erschließung des Nahversorgungszentrums über die Sickingenstraße zu realisieren.

In der Felix-Wankel Strasse in jedem Fall einen Zebrastreifen einzurichten. Die vorhandenen Zebrastreifen in der als 30er Zone ausgewiesenen Fabrikstraße auf Höhe Eichendorff Forum und Lindenweg haben sich bewährt. Gehwegnasen sind nicht ausreichend wie es die schlechten Erfahrungen an der Ecke Heinrich Fuchs Straße / Franz Kruckenbergstraße belegen.

Den zum Teil weniger als 1m breiten Bürgersteig der nördlichen Felix-Wankel Strasse zu verbreitern und baulich so zu modifizieren, dass er nicht mehr überfahren werden kann.

Ich hoffe, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen entsprechend berücksichtigt und meinem Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 17

61 - Sekr. Amtsleitung

Von:
 Gesendet: Samstag, 20. November 2010 13:39
 An: 61 - Sekr. Amtsleitung
 Betreff: Einspruch Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anwohner der Fabrikstraße lege ich hiermit gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" Widerspruch ein.

Ich möchte vorwegschicken, dass ich den Bau eines Nahversorgungszentrums begrüße, die verkehrliche Erschließung des Zentrums lehne ich aber entschieden ab.

Begründung:

Im Rahmen der Informationsveranstaltung im Frühsommer 2009 war die Anlieferung des Nahversorgungszentrums (LKW-Verkehr) ausschließlich über die Sickingenstraße vorgesehen. Dies macht auch Sinn, da der Verkehr über die Sickingenstraße aufgrund ihrer Breite und dem kurzen direkten Verlauf wesentlich besser abgewickelt werden kann, als über die schmale Felix-Wankel-Straße mit ihrem kurvigen Verlauf.

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten führt dazu auf Seite 20 folgendes aus: "Die Querschnittsbelastungen Felix-Wankel-Straße steigen gegenüber heute signifikant an". Genaue Zahlen über die Verkehrsbelastung gibt es leider nicht, da ausgerechnet der am stärksten belastete Knoten Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße vom Gutachter nicht untersucht wurde. Es kommt hinzu, dass auch die vor rd. einem Jahr erfolgte Erweiterung der Fa. CNH im Gutachten nicht berücksichtigt wurde. Ich gebe zu bedenken, dass die Abwicklung des Anlieferverkehrs der Fa. CNH (europaweiter Vermarkter von Ersatzteilen) derzeit komplett über die Felix-Wankel-Straße erfolgt. Auch die Auswirkungen des letzten Baufeldes in der Felix-Wankel-Straße, hier ist gewerbliche Nutzung vorgesehen, fand im Gutachten keine Berücksichtigung.

Im Besonderen schildere ich Ihnen nun die aktuelle Situation an der Felix-Wankel Straße (FWS).

Die Überquerung der FWS ist für die Kinder des Eichendorff Forums der direkte Schulverbindungsweg zur IGH. Das benachbarte Quartier am Turm ist ein weiterer Grund, warum die FWS den ganzen Tag über von vielen Kindern gequert wird. Bereits jetzt ist dieser Übergang für Kinder extrem gefährlich. Aufgrund des kurvigen Verlaufs ist die Straße für querende Fußgänger nicht einsehbar. Gleichzeitig beobachten wir wie heute schon PKWs, die im Ausweichverkehr den schmalen Gehweg mitbenutzen. LKWs überfahren die Bürgersteige regelmäßig mit ihren Anhängern. Ich halte die Situation jetzt schon für extrem gefährlich.

Mit einer weiteren Verkehrszunahme (das Gutachten spricht von einer signifikanten Zunahme) wird die Überquerung noch gefährlicher.

Ich schlage vor folgende Punkte im Bebauungsplan zu berücksichtigen:

- Die Felix-Wankel Straße für den LKW Verkehr zu sperren und die Erschließung des Nahversorgungszentrums über die Sickingenstraße zu realisieren.
- In der Felix-Wankel Strasse in jedem Fall einen Zebrastreifen einzurichten. Die vorhandenen Zebrastreifen in der als 30er Zone ausgewiesenen Fabrikstraße auf Höhe Eichendorff Forum und Lindenweg haben sich bewährt. Gehwegnasen sind nicht ausreichend wie es die schlechten Erfahrungen an der Ecke Heinrich Fuchs Straße / Franz Kruckenbergstraße belegen.

- Den zum Teil weniger als 1m breiten Bürgersteig der nördlichen Felix-Wankel Strasse zu verbreitern und baulich so zu modifizieren, dass er nicht mehr überfahren werden kann.

Ich hoffe, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen entsprechend berücksichtigt und meinem Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen

Anhang:

Im Anhang erhalten sie noch einige Fotos eines kürzlich geschehenen LKW Unfalls an der Ecke Fabrikstraße/Felix Wankel Straße. Innerhalb kürzester Zeit bildete sich ein Stau auf der einen Seite bis in die Sickingenstraße hinein und auf der anderen Seite bis zur Heinrich-Fuchsstraße reichte. Ich hoffe nicht das solche Situationen zur Regel werden sollen.



Bürger 18**61 - Sekr. Amtsleitung**

h.2 AP 12.11. Sc.

Von:
 Gesendet: Sonntag, 21. November 2010 21:46
 An: 61 - Sekr. Amtsleitung
 Betreff: "Einspruch Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach"

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Betroffene legen wir hiermit gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" Widerspruch ein.

Begründung:

Im Rahmen der Informationsveranstaltung im Frühsommer 2009 war die Anlieferung des Nahversorgungszentrums (LKW-Verkehr) ausschließlich über die Sickingenstraße vorgesehen. Dies macht auch Sinn, da der Verkehr über die Sickingenstraße aufgrund ihrer Breite und dem kurzen direkten Verlauf wesentlich besser abgewickelt werden kann, als über die schmale Felix-Wankel-Straße mit ihrem kurvigen Verlauf.

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten führt dazu auf Seite 20 folgendes aus: "Die Querschnittsbelastungen Felix-Wankel-Straße steigen gegenüber heute signifikant an". Genaue Zahlen über die Verkehrsbelastung gibt es leider nicht, da ausgerechnet der am stärksten belastete Knoten Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße vom Gutachter nicht untersucht wurde. Es kommt hinzu, dass auch die vor rund einem Jahr erfolgte Erweiterung der Fa. CNH im Gutachten nicht berücksichtigt wurde. Ich gebe zu bedenken, dass die Abwicklung des Anlieferungsverkehrs der Fa. CNH (europaweiter Vermarkter von Ersatzteilen) derzeit komplett über die Felix-Wankel-Straße erfolgt. Auch die Auswirkungen des letzten Baufeldes in der Felix-Wankel-Straße, hier ist gewerbliche Nutzung vorgesehen, fand im Gutachten keine Berücksichtigung.

Im Besonderen schildern wir Ihnen nun die aktuelle Situation an der Felix-Wankel Straße (FWS).

Die Überquerung der FWS ist für die Kinder des Eichendorff Forums der direkte Schulverbindungsweg zur IGH. Das benachbarte Quartier am Turm ist ein weiterer Grund, warum die FWS den ganzen Tag über von vielen Kindern gequert wird. Bereits jetzt ist dieser Übergang für Kinder extrem gefährlich. Aufgrund des kurvigen Verlaufs ist die Straße für querende Fußgänger nicht einsehbar. Gleichzeitig beobachten wir wie heute schon PKWs, die im Ausweichverkehr den schmalen Gehweg mitbenutzen. LKWs überfahren die Bürgersteige regelmäßig mit ihren Anhängern. Wir halten die Situation jetzt schon für extrem gefährlich.

Mit einer weiteren Verkehrszunahme (das Gutachten spricht von einer signifikanten Zunahme) wird die Überquerung noch gefährlicher.

wir schlagen vor folgende Punkte im Bebauungsplan zu berücksichtigen:

- Die Felix-Wankel Straße für den LKW Verkehr zu sperren und die Erschließung des Nahversorgungszentrums über die Sickingenstraße zu realisieren.
- In der Felix-Wankel Strasse in jedem Fall einen Zebrastreifen einzurichten. Die vorhandenen Zebrastreifen in der als 30er Zone ausgewiesenen Fabrikstraße auf Höhe Eichendorff Forum und Lindenweg haben sich bewährt. Gehwegnasen sind nicht ausreichend wie es die schlechten Erfahrungen an der Ecke Heinrich Fuchs Straße / Franz Kruckenbergstraße belegen.
- Den zum Teil weniger als 1m breiten Bürgersteig der nördlichen Felix-Wankel Strasse zu verbreitern und baulich so zu modifizieren, dass er nicht mehr überfahren werden kann.

Wir hoffen, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen entsprechend berücksichtigt und unserem Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 19

61 - Sekr. Amtsleitung

H.2 AP 22.11.

Von:
 Gesendet: Sonntag, 21. November 2010 17:19
 An: 61 - Sekr. Amtsleitung
 Betreff: Einspruch Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, , wohnen im sogenannten Eichendorff-Forum in der . Als Anlieger und Betroffener legen wir hiermit Widerspruch gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" ein.

Generell begrüßen wir den Bau eines Nahversorgungszentrums, lehnen die verkehrliche Erschließung des Zentrums aber entschieden ab.

Begründung

Im Rahmen der Informationsveranstaltung im Frühsommer 2009 war die Anlieferung des Nahversorgungszentrums (LKW-Verkehr) ausschließlich über die Sickingenstraße vorgesehen. Dies halten wir immer noch für sinnvoll, da der Verkehr über die Sickingenstraße aufgrund ihrer Breite und dem kurzen direkten Verlauf wesentlich besser abgewickelt werden kann, als es über die schmale Felix-Wankel-Straße mit ihrem kurvigen Verlauf möglich ist.

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten führt dazu auf Seite 20 aus: "*Die Querschnittsbelastungen Felix-Wankel-Straße steigen gegenüber heute signifikant an*". Leider gibt es keine genauen Zahlen über die Verkehrsbelastung, denn der am stärksten belastete Knoten Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße ist vom Gutachter nicht untersucht worden. Zusätzlich findet die vor einem Jahr erfolgte Erweiterung der Firma CNH im Gutachten keine Berücksichtigung, was insbesondere deshalb bedenklich ist, weil der Anlieferungsverkehr zur Firma CNH (als europaweiter Vermarkter von Ersatzteilen) derzeit komplett über die Felix-Wankel-Straße erfolgt. Ebenso fand das letzte Baufeld in der Felix-Wankel-Straße im Gutachten keine Berücksichtigung.

Als Anwohner der Fabrikstraße erwarten wir ein noch weiter gesteigertes Verkehrsaufkommen durch die Vergrößerung der Verkaufsfläche der Nahversorgungszentrum. Zusätzlich ist schon jetzt die Felix-Wankel-Straße mit dem Verkehr überfordert, das Überqueren der Straße oder auch schlicht das Gehen auf dem Bürgersteig gefährlich, weil die Engstellen und das hohe Verkehrsaufkommen PKW wie LKW zum Ausweichen auf den Bürgersteig zwingen.

Wir schlagen vor, folgende Punkte im Bebauungsplan zu berücksichtigen:

- Die Felix-Wankel Straße ist für den LKW-Verkehr zu sperren und die Erschließung des Nahversorgungszentrums wie auch CNH über die Sickingenstraße zu realisieren.
- In der Felix-Wankel Strasse ist ein Zebrastreifen einzurichten. Die vorhandenen Zebrastreifen in der als 30er Zone ausgewiesenen Fabrikstraße auf Höhe Eichendorff-Forum und Lindenweg haben sich bewährt. Gehwegnasen sind nicht ausreichend, den sie führen häufig zu Missverständnissen zwischen Fußgängern und dem Autoverkehr.
- Der zum Teil weniger als 1m breiten Bürgersteig der nördlichen Felix-Wankel Strasse zu verbreitern und baulich so zu modifizieren, dass er nicht mehr überfahren werden kann.
- Eine Einbahnstraßenregelung für die Fabrikstraße sollte ähnlich wie in den älteren, benachbarten Baugebieten in Erwägung gezogen werden, um den Umgehungsverkehr der Römerstraße zu lindern.

Wir hoffen, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen entsprechend berücksichtigt und unseren Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen,

Bürger 20

61 - Sekr. Amtsleitung

61.2 AP 22.11.

Von:

Gesendet:

Sonntag, 21. November 2010 10:44

An:

61 - Sekr. Amtsleitung

Cc:

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Betroffener lege ich hiermit gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" Widerspruch ein.

Ich möchte betonen, dass ich den Bau eines Nahversorgungszentrums sehr begrüße, die Anschließung des Zentrums, verkehrstechnisch, lehne ich aber entschieden ab.

Begründung:

Im Rahmen der Informationsveranstaltung im Frühsommer 2009 war die Anlieferung des Nahversorgungszentrums (LKW-Verkehr) ausschließlich über die Sickingenstraße vorgesehen. Dies macht auch Sinn, da der Verkehr über die Sickingenstraße aufgrund ihrer Breite und dem kurzen direkten Verlauf wesentlich besser abgewickelt werden kann, als über die schmale Felix-Wankel-Straße mit ihrem kurvigen Verlauf.

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten führt dazu auf Seite 20 folgendes aus: "Die Querschnittsbelastungen Felix-Wankel-Straße steigen gegenüber heute signifikant an". Genaue Zahlen über die Verkehrsbelastung gibt es leider nicht, da ausgerechnet der am stärksten belastete Knoten Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße vom Gutachter **nicht** untersucht wurde. Es kommt hinzu, dass auch die vor rd. einem Jahr erfolgte Erweiterung der Fa. CNH im Gutachten **nicht** berücksichtigt wurde. Ich gebe zu bedenken, dass die Abwicklung des Anlieferungsverkehrs der Fa. CNH (europaweiter Vermarkter von Ersatzteilen) derzeit komplett über die Felix-Wankel-Straße erfolgt. Auch die Auswirkungen des letzten Baufeldes in der Felix-Wankel-Straße, hier ist gewerbliche Nutzung vorgesehen, fand im Gutachten keine Berücksichtigung.

Im Besonderen schildere ich Ihnen nun die aktuelle Situation an der Felix-Wankel Straße. Die Überquerung der Felix-Wankel Straße ist für die Kinder des Eichendorff Forums der direkte Schulverbindungsweg zur IGH. Ältere Mitbewohner des Eichendorff-Forums benötigen auch die Querung der Felix-Wankel Straße, um in das Agaplesion Bethanien Lindenhof zu gelangen. Das benachbarte Quartier am Turm ist ein weiterer Grund, warum die Felix-Wankel Straße den ganzen Tag über von vielen Kindern gequert wird. Bereits jetzt ist dieser Übergang für Kinder extrem gefährlich. Aufgrund des kurvigen Verlaufs ist die Straße für querende Fußgänger nicht einsehbar. Gleichzeitig beobachten wir wie heute schon PKWs, die im Ausweichverkehr den schmalen Gehweg mitbenutzen. LKWs überfahren die Bürgersteige regelmäßig mit ihren Anhängern. Ich konnte mich, in der vergangenen Woche, 2 mal nur durch das beherzte Abspringen vom Fahrrad vor dem Zusammenstoß mit einem ausscharenden Sattelaufhängers eines LKW in der Felix-Wankel Straße in Sicherheit bringen. Diese Situation war lebensgefährlich. Als Fußgänger zu ALDI benutze ich immer den nördlichen Gehweg der Felix-Wankel Straße und habe das Problem, dass ich mit 2 Einkaufstaschen immer auf die Straße ausweichen muss, wenn eine Person entgegen kommt. Ich halte die gesamte Situation, in der Felix-Wankel Straße, jetzt schon für extrem gefährlich.

Mit einer weiteren Verkehrszunahme (das Gutachten spricht von einer signifikanten Zunahme) wird die Überquerung und die Benutzung für Radfahrer, noch gefährlicher.

Ich schlage vor folgende Punkte im Bebauungsplan zu berücksichtigen:

- Die Felix-Wankel Straße für den LKW Verkehr zu sperren und die Erschließung des Nahversorgungszentrums über die Sickingenstraße zu realisieren.
- In der Felix-Wankel Straße in jedem Fall einen Zebrastreifen einzurichten. Die vorhandenen Zebrastreifen in der als 30er Zone ausgewiesenen Fabrikstraße auf Höhe Eichendorff Forum und Lindenweg haben sich bewährt. Gehwegnasen sind nicht ausreichend wie es die schlechten Erfahrungen an der Ecke Heinrich Fuchs Straße / Franz Kruckenbergstraße belegen.
- Den zum Teil weniger als 1m breiten Bürgersteig der nördlichen Felix-Wankel Straße zu verbreitern und baulich so zu modifizieren, dass er nicht mehr überfahren werden kann.
- Die gesamte Felix-Wankel Straße, auf beiden Seiten von der Fabrikstraße bis zur Einfahrt CNH zur Halteverbotszone zu erklären.

Ich hoffe, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen entsprechend berücksichtigt und meinem Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen .

Bürger 21

61 - Sekr. Amtsleitung

h-2 AP 23.11.

Von:
 Gesendet: Montag, 22. November 2010 21:51
 An: 61 - Sekr. Amtsleitung
 Betreff: "Einspruch Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach"

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Betroffener lege ich hiermit gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" Widerspruch ein.

Ich vorweg bemerken, dass ich den Bau eines Nahversorgungszentrums begrüße, die verkehrliche Erschließung des Zentrums lehne ich aber entschieden ab.

Begründung:

Im Rahmen der Informationsveranstaltung im Frühsommer 2009 war die Anlieferung des Nahversorgungszentrums (LKW-Verkehr) ausschließlich über die Sickingenstraße vorgesehen. Dies macht auch Sinn, da der Verkehr über die Sickingenstraße aufgrund ihrer Breite und dem kurzen direkten Verlauf wesentlich besser abgewickelt werden kann, als über die schmale Felix-Wankel-Straße mit ihrem kurvigen Verlauf.

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten führt dazu auf Seite 20 folgendes aus: "Die Querschnittsbelastungen Felix-Wankel-Straße steigen gegenüber heute signifikant an". Genaue Zahlen über die Verkehrsbelastung gibt es leider nicht, da ausgerechnet der am stärksten belastete Knoten Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße vom Gutachter nicht untersucht wurde. Es kommt hinzu, dass auch die vor rd. einem Jahr erfolgte Erweiterung der Fa. CNH im Gutachten nicht berücksichtigt wurde. Ich gebe zu bedenken, dass die Abwicklung des Anlieferverkehrs der Fa. CNH (europaweiter Vermarkter von Ersatzteilen) derzeit komplett über die Felix-Wankel-Straße erfolgt. Auch die Auswirkungen des letzten Baufeldes in der Felix-Wankel-Straße, hier ist gewerbliche Nutzung vorgesehen, fand im Gutachten keine Berücksichtigung.

Im Besonderen schildere ich Ihnen nun die aktuelle Situation an der Felix-Wankel Straße (FWS).

Die Überquerung der FWS ist für die Kinder des Eichendorff Forums der direkte Schul Verbindungsweg zur IGH. Das benachbarte Quartier am Turm ist ein weiterer Grund, warum die FWS den ganzen Tag über von vielen Kindern gequert wird. Bereits jetzt ist dieser Übergang für Kinder extrem gefährlich. Aufgrund des kurvigen Verlaufs ist die Straße für querende Fußgänger nicht einsehbar. Gleichzeitig beobachten wir wie heute schon PKWs, die im Ausweichverkehr den schmalen Gehweg mitbenutzen. LKWs überfahren die Bürgersteige regelmäßig mit ihren Anhängern. Ich halte die Situation jetzt schon für extrem gefährlich.

Mit einer weiteren Verkehrszunahme (das Gutachten spricht von einer signifikanten Zunahme) wird die Überquerung noch gefährlicher.

Ich schlage vor folgende Punkte im Bebauungsplan zu berücksichtigen:

Die Felix-Wankel Straße für den LKW Verkehr zu sperren und die Erschließung des Nahversorgungszentrums über die Sickingenstraße zu realisieren.

In der Felix-Wankel Strasse in jedem Fall einen Zebrastreifen einzurichten. Die vorhandenen Zebrastreifen in der als 30er Zone ausgewiesenen Fabrikstraße auf Höhe Eichendorff Forum und Lindenweg haben sich bewährt. Gehwegnasen sind nicht ausreichend wie es die schlechten Erfahrungen an der Ecke Heinrich Fuchs Straße / Franz Kruckenbergstraße belegen.

Den zum Teil weniger als 1m breiten Bürgersteig der nördlichen Felix-Wankel Strasse zu verbreitern und baulich so zu modifizieren, dass er nicht mehr überfahren werden kann.

Ich hoffe, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen entsprechend berücksichtigt und meinem Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen,

Bürger 22

61 - Sekr. Amtsleitung

N.2 Af 22.11.

Von:

Gesendet:

An:

Betreff:

Anlagen:

Montag, 22. November 2010 17:33

61 - Sekr. Amtsleitung

Einspruch Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte berücksichtigen Sie meinen Einspruch gemäß der angehängten PDF Datei.

Mit freundlichen grüßen

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Betroffene lege ich hiermit gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" Widerspruch ein.

Ich möchte vorwegschicken, dass ich den Bau eines Nahversorgungszentrums begrüße, die verkehrliche Erschließung des Zentrums lehne ich aber entschieden ab.

Begründung:

Im Rahmen der Informationsveranstaltung im Frühsommer 2009 war die Anlieferung des Nahversorgungszentrums (LKW-Verkehr) ausschließlich über die Sickingenstraße vorgesehen. Dies macht auch Sinn, da der Verkehr über die Sickingenstraße aufgrund ihrer Breite und dem kurzen direkten Verlauf wesentlich besser abgewickelt werden kann, als über die schmale Felix-Wankel-Straße mit ihrem kurvigen Verlauf.

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten führt dazu auf Seite 20 folgendes aus: "Die Querschnittsbelastungen Felix-Wankel-Straße steigen gegenüber heute signifikant an". Genaue Zahlen über die Verkehrsbelastung gibt es leider nicht, da ausgerechnet der am stärksten belastete Knoten Fabrikstraße/Felix-Wankel-Straße vom Gutachter nicht untersucht wurde. Es kommt hinzu, dass auch die vor rd. einem Jahr erfolgte Erweiterung der Fa. CNH im Gutachten nicht berücksichtigt wurde. Ich gebe zu bedenken, dass die Abwicklung des Anlieferverkehrs der Fa. CNH (europaweiter Vermarkter von Ersatzteilen) derzeit komplett über die Felix-Wankel-Straße erfolgt. Auch die Auswirkungen des letzten Baufeldes in der Felix-Wankel-Straße, hier ist gewerbliche Nutzung vorgesehen, fand im Gutachten keine Berücksichtigung.

Im Besonderen schildere ich Ihnen nun die aktuelle Situation an der Felix-Wankel Straße (FWS).

Die Überquerung der FWS ist für die Kinder des Eichendorff Forums der direkte Schulverbindungsweg zur IGH. Das benachbarte Quartier am Turm ist ein weiterer Grund, warum die FWS den ganzen Tag über von vielen Kindern gequert wird. Bereits jetzt ist dieser Übergang für Kinder extrem gefährlich. Aufgrund des kurvigen Verlaufs ist die Straße für querende Fußgänger nicht einsehbar. Gleichzeitig beobachten wir wie heute schon PKWs, die im Ausweichverkehr den schmalen Gehweg mitbenutzen. LKWs überfahren die Bürgersteige regelmäßig mit ihren Anhängern. Ich halte die Situation jetzt schon für extrem gefährlich.

Mit einer weiteren Verkehrszunahme (das Gutachten spricht von einer signifikanten Zunahme) wird die Überquerung noch gefährlicher.

Ich schlage vor folgende Punkte im Bebauungsplan zu berücksichtigen:

- Die Felix-Wankel Straße für den LKW Verkehr zu sperren und die Erschließung des Nahversorgungszentrums über die Sickingenstraße zu realisieren.
- In der Felix-Wankel Strasse in jedem Fall einen Zebrastreifen einzurichten. Die vorhandenen Zebrastreifen in der als 30er Zone ausgewiesenen Fabrikstraße auf Höhe Eichendorff Forum und Lindenweg haben sich bewährt. Gehwegnasen sind nicht ausreichend wie es die schlechten Erfahrungen an der Ecke Heinrich Fuchs Straße / Franz Kruckenbergsstraße belegen.

- Den zum Teil weniger als 1m breiten Bürgersteig der nördlichen Felix-Wankel Strasse zu verbreitern und baulich so zu modifizieren, dass er nicht mehr überfahren werden kann.

Ich hoffe, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen entsprechend berücksichtigt und meinem Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen .

Bürger 23

61 - Sekr. Amtsleitung

Von:
Gesendet: Donnerstag, 18. November 2010 19:13
An: 61 - Sekr. Amtsleitung
Cc:
Betreff: Einspruch Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach

→ 61.2 Sa.

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Betroffene legen wir hiermit gegen den am 30.09.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan „Rohrbach - Nahversorgungszentrum“ Widerspruch ein.

Aus folgenden Gründen:

Die schon vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten (Rewe/Aldi/Lidl) reichen völlig aus, zumal es in Kirchheim ebenfalls einen Rewe/Aldi/Lidl gibt und das „Familia-Zentrum“ mit seinen Geschäften ist auch nicht sehr weit. Bis jetzt haben wir nicht feststellen können, dass die Kunden mit der derzeitigen Einkaufslage nicht zufrieden sind. Natürlich kann man immer mehr Einkaufsmöglichkeiten anbieten, aber sind diese wirklich nötig?

Die Realisierung der Bebauung des „Quartier am Turm“ beweist in eindrucksvoller Weise die Devise: Verhältnismäßig wenig Fläche und Schaffung von Wohnraum für zu viele Menschen. Für die Gestaltung eines kleinen Erholungsparks war daher kein Platz mehr geblieben, obwohl viele Familien mit Kindern und ältere Leute hier wohnen; die Wohnqualität leidet darunter. Ebenso wären kleine Läden eine wirkliche Bereicherung.

Die verkehrliche Erschließung des Zentrums lehne ich daher ebenso entschieden ab.

Mit freundlichen Grüßen.

Bürger 24

61 - Sekr. Amtsleitung

h.2 Af 22.11.

Von:

Gesendet:

Freitag, 19. November 2010 16:37

An:

61 - Sekr. Amtsleitung

Betreff:

einwendung zum bebauungsplan nahversorgungszentrum rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir bringen unsere Bedenken zur geplanten Verkehrsführung für das neu angedachte Nahversorgungszentrum in Heidelberg Rohrbach vor. Aus den veröffentlichten Unterlagen geht hervor, dass der am stärksten belastete Knotenpunkt, die Kreuzung Fabrikstrasse/Felix-Wankel-Strasse als einzige nicht genau betrachtet wurde. An eben dieser Stelle gibt es allerdings schon jetzt häufig Verkehrsprobleme, besonders durch die großen LKW die von der Fabrikstrasse in die Felix-Wankel-Strasse einbiegen (und umgekehrt). Gerade in dieser Woche kam es zu einem ca 5 minütigen Totalstau, da ein langer LKW aus der Felix-Wankel-Strasse nicht in die Fabrikstrasse links abbiegen konnte.

Häufig ist zudem zu beobachten, dass auf Höhe des Aldi-Marktes LKW, die CNH beliefern, auf den Fußwegen parken. Uns ist es bereits häufiger passiert, dass man keinen der beiden Fußwege benutzen konnte, da vier, manchmal auch sechs LKW, teilweise mit Anhängern, dort auf den Gehwegen parken. Man hat dann zudem beim Queren der Strasse auch nur äußerst schlechte Sichtverhältnisse, was für Kinder besonders gefährlich ist. Wir bitten daher die Zufahrt zum geplanten Nahversorgungszentrum dringend zu überdenken – die Sickingenstrasse erscheint hierfür sehr viel geeigneter.

Auch bitten wir dringen die Felix-Wankel-Strasse für Fußgängerquerungen sicher zu gestalten, da es nicht nur einen großen Anteil Fußgänger/Einkäufer aus dem Quartier am Turm gibt, sondern auch viele Schulkinder die diese Strasse überqueren müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 25

61 - Sekr. Amtsleitung

h.2 Af 22.11.

Von:
 Gesendet: Samstag, 20. November 2010 17:03
 An: 61 - Sekr. Amtsleitung
 Betreff: Aufstellung des Bebauungsplans Rohrbach "Nahversorgungszentrum"

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Entwurf des oben genannten Bebauungsplans ist zur Einsichtnahme offengelegt. Als Eigentümer des Hauses nehme ich zu dem Bebauungsplanentwurf wie folgt Stellung:

Ich rege an, den Bebauungsplan nicht als Satzung zu beschließen. Er ist aus verschiedenen Gründen fehlerhaft. Insbesondere werden von der geplanten Bebauung Emissionen ausgehen, die meine Rechte verletzen. Hierzu im Einzelnen:

1. Erschließungsmaßnahme:

Aus der Verkehrsuntersuchung einschließlich des Nachtrags vom 6. Oktober 2010 ergibt sich, dass die Verkehrsbelastung auf der Felix-Wankel-Straße „signifikant“ ansteigen wird.

Dabei geht die Verkehrsuntersuchung von einer unzureichenden Tatsachengrundlage aus.

Zur Beurteilung des Umfangs des Quell- und Zielverkehrs auf die Anschlüsse (Sickingenstraße, Felix-Wankel-Straße) zum Nahversorgungszentrum wird auf die nachmittäglichen Spitzenstunden abgestellt. Dabei bleibt völlig unberücksichtigt, dass nach der im Einzelhandel erfolgten umfangreichen Verlängerung der Ladenöffnungszeiten sich das Verkehrsaufkommen stark in die frühen bis späten Abendstunden verlagert hat. Dabei mag es zutreffend sein, dass die in der Verkehrsuntersuchung untersuchten Knoten Römerstraße/Sickingenstraße, Sickingenstraße/Fabrikstraße und Bürgerstraße/Heinrich-Fuchs-Straße/Max-Joseph-Straße zur Aufnahme des zusätzlichen Quell- und Zielverkehrs zum Nahverkehrszentrum geeignet sind. Völlig offen bleibt dabei aber, ob auch die Felix-Wankel-Straße, die nach der Einmündung in die Fabrikstraße an umfangreicher neuer Wohnbebauung vorbeiführt, geeignet ist, den zusätzlichen Verkehr auch unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfahrt zu der Tiefgarage verkehrssicher aufzunehmen.

Der ausschließlich über die Felix-Wankel-Straße abzuwickelnde Andienungsverkehr der Einzelhandelsbetriebe ist in den Berechnungen erheblich zu gering angesetzt worden. Bei der Aufstellung des Bebauungsplans ist davon auszugehen, in welchem Umfang voraussichtlich bei einer Verkaufsfläche von 6.000 qm Andienungsverkehr stattfinden wird. Die Angaben über einen möglicherweise derzeitigen Andienungsverkehr sind als Grundlage völlig ungeeignet. Die im Plangebiet vorgesehenen Einzelhandelsbetriebe, die erfahrungsgemäß selbst keine Lagerhaltung betreiben, werden von dem frühen Morgen bis in die späten Abendstunden regelmäßig von einer Vielzahl von Lkws angefahren. Bei der Berechnung der Aufnahmekapazität der Felix-Wankel-Straße sind deshalb die Fahrten im Andienungsverkehr durch Lkws wesentlich zu niedrig angenommen worden. Unter Berücksichtigung der Straßenbreite der Felix-Wankel-Straße ist ein gefahrloser Gegenverkehr unter Berücksichtigung des umfangreichen Radfahrer- und Fußgängerverkehrs kaum möglich.

Die Erschließung des Nahversorgungszentrums für den Kundenverkehr zur Hälfte über die Felix-Wankel-Straße und des Andienungsverkehrs ausschließlich durch diese Straße liegt keine ordnungsgemäße Abwägung zugrunde.

Gründe der Verkehrssicherheit erfordern deshalb ein anderes Erschließungskonzept. Dies wäre auch, wie ich und 469 weitere Bürger mit ihrer Unterschrift verlangt haben, mit der einfachen Verlängerung der Sickingenstr. bis zum Grundstück der Firma CNH ohne großen Aufwand machbar.

2. Verkehrslärm:

Der umfangreiche Kunden- und Andienungsverkehr führt auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Ladenöffnungszeiten mindestens bis 22:00 Uhr erweitert werden, dazu, dass für die Wohnbebauung südlich der Felix-Wankel-Straße erhebliche Lärmbelastungen zu erwarten sind. Dies gilt besonders für den Andienungsverkehr, der bereits vor 6:00 Uhr morgens und damit zur Nachtzeit beginnt sowie den Kunden- und Arbeitnehmerverkehr nach Ladenschluss um 22:00 Uhr und damit ebenfalls zur Nachtzeit.

Hinsichtlich der Lärmbeeinträchtigung der Wohngebäude südlich der Felix-Wankel-Straße sind Untersuchungen nicht durchgeführt worden. Es fehlt in diesem Zusammenhang eine belastbare Lärmprognose. Es ist keineswegs so, dass Wohnbebauung durch den Erschließungsverkehr zu dem Nahversorgungszentrum mit einer Verkaufsfläche von 6.000 qm nicht erheblich beeinträchtigt wird.

Bereits heute gehen von dem Grundstück Lärmbelastungen aus, die nicht unerheblich sind und zu deren Vermeidung in der Zukunft keine Aussage getroffen wurde.

Der Bebauungsplan enthält weitere Fehler zu den Ausgleichsmaßnahmen, deren Bewertung usw.

Bitte lassen Sie mir eine kurze schriftliche Bestätigung über den Eingang dieses Schreibens zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 26

39

61 - Sekr. Amtsleitung

U.2 Af 22.11.

Von:
 Gesendet: Sonntag, 21. November 2010 19:50
 An: 61 - Sekr. Amtsleitung
 Betreff: Nahversorgungszentrum Rohrbach

Stadt Heidelberg Stadtplanungsamt Palais Graimberg - Kornmarkt 69117 Heidelberg 21.
 November 2010 Aufstellung des Bebauungsplans Rohrbach „Nahversorgungszentrum“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Entwurf des oben genannten Bebauungsplans ist zur Einsichtnahme offengelegt. Als Eigentümer der Wohnung Heidelberg nehmen wir zu dem Bebauungsplanentwurf wie folgt Stellung: Wir regen an, den Bebauungsplan nicht als Satzung zu beschließen. Er ist aus verschiedenen Gründen fehlerhaft. Insbesondere werden von der geplanten Bebauung Emissionen ausgehen, die unsere Rechte verletzen. Hierzu im Einzelnen: Erschließungsmaßnahme: Aus der Verkehrsuntersuchung einschließlich des Nachtrags vom 6. Oktober 2010 ergibt sich, dass die Verkehrsbelastung auf der Felix-Wankel-Straße „signifikant“ ansteigen wird. Dabei geht die Verkehrsuntersuchung von einer unzureichenden Tatsachengrundlage aus. Zur Beurteilung des Umfangs des Quell- und Zielverkehrs auf die Anschlüsse (Sickingenstraße, Felix-Wankel-Straße) zum Nahversorgungszentrum wird auf die nachmittäglichen Spitzenstunden abgestellt. Dabei bleibt völlig unberücksichtigt, dass nach der im Einzelhandel erfolgten umfangreichen Verlängerung der Ladenöffnungszeiten sich das Verkehrsaufkommen stark in die frühen bis späten Abendstunden verlagert hat. Dabei mag es zutreffend sein, dass die in der Verkehrsuntersuchung untersuchten Knoten Römerstraße/Sickingenstraße, Sickingenstraße/Fabrikstraße und Bürgerstraße/Heinrich-Fuchs-Straße/Max-Joseph-Straße zur Aufnahme des zusätzlichen Quell- und Zielverkehrs zum Nahverkehrszentrum geeignet sind. Völlig offen bleibt dabei aber, ob auch die Felix-Wankel-Straße, die nach der Einmündung in die Fabrikstraße an umfangreicher neuer Wohnbebauung vorbeiführt, geeignet ist, den zusätzlichen Verkehr auch unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfahrt zu der Tiefgarage verkehrssicher aufzunehmen. Der ausschließlich über die Felix-Wankel-Straße abzuwickelnde Andienungsverkehr der Einzelhandelsbetriebe ist in den Berechnungen erheblich zu gering angesetzt worden. Bei der Aufstellung des Bebauungsplans ist davon auszugehen, in welchem Umfang voraussichtlich bei einer Verkaufsfläche von 6.000 qm Andienungsverkehr stattfinden wird. Die Angaben über einen möglicherweise derzeitigen Andienungsverkehr sind als Grundlage völlig ungeeignet. Die im Plangebiet vorgesehenen Einzelhandelsbetriebe, die erfahrungsgemäß selbst keine Lagerhaltung betreiben, werden von dem frühen Morgen bis in die späten Abendstunden regelmäßig von einer Vielzahl von Lkws angefahren. Bei der Berechnung der Aufnahmekapazität der Felix-Wankel-Straße sind deshalb die Fahrten im Andienungsverkehr durch Lkws wesentlich zu niedrig angenommen worden. Unter Berücksichtigung der Straßenbreite der Felix-Wankel-Straße ist ein gefahrloser Gegenverkehr unter Berücksichtigung des umfangreichen Radfahrer- und Fußgängerverkehrs kaum möglich. Die Erschließung des Nahversorgungszentrums für den Kundenverkehr zur Hälfte über die Felix-Wankel-Straße und des Andienungsverkehrs ausschließlich durch diese Straße liegt keine ordnungsgemäße Abwägung zugrunde. Gründe der Verkehrssicherheit erfordern deshalb ein anderes Erschließungskonzept.

Verkehrslärm: Der umfangreiche Kunden- und Andienungsverkehr führt auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Ladenöffnungszeiten mindestens bis 22:00 Uhr erweitert werden, dazu, dass für die Wohnbebauung südlich der Felix-Wankel-Straße erhebliche Lärmbelastungen zu erwarten sind. Dies gilt besonders für den Andienungsverkehr, der bereits vor 6:00 Uhr morgens und damit zur Nachtzeit beginnt sowie den Kunden- und Arbeitnehmerverkehr nach Ladenschluss um 22:00 Uhr und damit ebenfalls zur Nachtzeit. Hinsichtlich der Lärmbeträchtigung der Wohngebäude südlich der Felix-Wankel-Straße sind Untersuchungen nicht durchgeführt worden. Es fehlt in diesem Zusammenhang eine belastbare Lärmprognose. Es ist keineswegs so, dass Wohnbebauung durch den Erschließungsverkehr zu dem Nahversorgungszentrum mit einer Verkaufsfläche von 6.000 qm nicht erheblich beeinträchtigt wird.

Der Bebauungsplan enthält weitere Fehler zu den Ausgleichsmaßnahmen und deren Bewertung. Bitte lassen Sie mir eine kurze schriftliche Bestätigung über den Eingang dieses Schreibens zukommen.

Mit freundlichen Grüßen,



Bürger 27

Oberst, Peter

la 23.11. Sa.

Von:
 Gesendet: Samstag, 20. November 2010 17:22
 An: technisches Buergeramt
 Betreff: Bebauungsplanentwurf Nahversorgungszentrum-Rohrbach

Sehr geehrte Damen/Herren,

zum Bebauungsplanentwurf Rohrbach - Nahversorgungszentrum nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Die FahrRad-Initiative Heidelberg spricht sich gegen die Radverkehrs(RV)- und Fußgängerführung des vorliegenden Bebauungsplan(BP)entwurfs aus. Maßgebend für diese Haltung sind die Unwägbarkeiten und Unzulänglichkeiten der Planung.

1.1 Der GR beschloß zunächst eine direkte Radverkehrs (=RV) -Verbindung zwischen IGH und der Stadt über den Karl-von-Drais-Weg und die Straße Im Bosseldorn(BP Sickingenstraße von 1998). Dementsprechend sah der BP eine solche Achse vor. Da jedoch dem Investor freigestellt wurde(ebd.), Teile der Achse gegeneinander zu verschieben, entstand ein Konfliktpunkt zwischen dem RV und den Anwohnern eines Kinderspielplatzes.

Zur Lösung dieses Problems wurde die Führung des RV über das Gelände des Getränkemarkts angestrebt. Zur Finanzierung wurden in den Haushalt 2005/2006 sowie 2007 30 000 Euro eingestellt. Da die vorgesehene Maßnahme unausgeführt blieb, gingen dem RV die eingestellten Mittel verloren.

1.3 Nunmehr entwarf die Planungsbehörde eine neue sinnvolle Planungseinheit im Zusammenhang mit der Fuß- und Radwegebrücke Kirchheim, die ebenfalls nicht umgesetzt wurde.

1.4 Nach dem vorliegenden BP-Entwurf wird diese Einheit aufgelöst und eine Lösung über eine ehemalige Industriegleisstrasse und eine Verbindung zur Sickingenstraße vorgesehen. Damit wird diese Variante zum Stückwerk. Darüber hinaus genügt sie nicht den Anforderungen einer zeitgemäßen RV-Planung, Dies zeigt sich bei der Streckenführung nach der Planskizze.

2. Streckenführung nach der Planskizze (BP-Entwurf, S. 11):

2.1 Die Fortsetzung der RV-Route nach Norden ist nicht gesichert. In der mittelfristigen Finanzplanung sind für diese Maßnahme keine Mittel vorgesehen.

Es erfolgt lediglich eine Anbindung an die Sickingenstraße.

2.2 Angesichts der Finanzlage der Stadt steht zu befürchten, daß es bei dieser Behelfslösung bleiben wird. Dies bedeutet, daß die grundsätzlichen Anforderungen an eine adäquate RV-Planung, wie direkte Linienführung, Übersichtlichkeit und problemlose Orientierung nicht gewährleistet sind.

3 Aufgrund der unter 1. und 2. beschriebenen Situation sprechen wir uns dafür aus, daß gemäß den bereits vorliegenden Planungsunterlagen für eine Streckenführung über das Gelände des Getränkemarktes, dort eine Trasse für eine Radfahrer- und Fußgänger-Verbindung sowie eines direkten Anschlusses an die Straße Im Bosseldorn freigehalten wird. Die Eintragung eines einschlägigen Geh- und Fahrrechtes für Fußgänger und Radfahrer in den BP halten wir unter den genannten Umständen für unabdingbar.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 28

61 - Sekr. Amtsleitung

h.2 Ap 22.11.

Von:
Gesendet: Sonntag, 21. November 2010 23:59
An: 61 - Sekr. Amtsleitung
Betreff: Bebauungsplan Rohrbach Nahversorgungszentrum

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich mache hiermit folgende Einwände bzgl. des Bebauungsplans 'Rohrbach Nahversorgungszentrum' geltend:

1. Im Verkehrsgutachten ist der Verkehr durch den Bezug des Wohngebiets Quartier am Turm, Begrenzung 'Lindenweg', Franz-Kruckenber-Str, Fabrikstr., Felix-Wankel-Str. , nicht berücksichtigt, da dieser Bezug erst ab Sommer 2009 stattfand. Da dieses Gebiet jedoch direkt an das Planungsgebiet grenzt, sehe ich hier deutliche Auswirkungen auf den Verkehr in der Felix-Wankel-Str.. Insbesondere durch die Tatsache, dass auch die Tiefgaragenausfahrt ausschliesslich zur Felix-Wankel-Str. geht.
2. Der PKW-Verkehr von Kirchheim zum neuen Nahversorgungszentrum wird durch die Konrad-Zuse-Str. bzw. durch die Franz-Kruckenber-Str. gehen, wenn hier keine entsprechende Verkehrssteuerung vorgenommen wird (z.B. durch Einbahnstraßenregelungen). D.h. ich sehe die Notwendigkeit, das Wohngebiet Quartier am Turm entsprechend in die Verkehrsplanung einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 29**61 - Sekr. Amtsleitung**

h.2 Af 22.11.

Von:
Gesendet: Sonntag, 21. November 2010 19:37
An: 61 - Sekr. Amtsleitung
Cc:
Betreff: Einspruch Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Betroffener möchten wir hiermit gegen den am 30.9.2010 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplan "Rohrbach - Nahversorgungszentrum" einen Widerspruch anlegen.

Wir begrüßen den Bau eines Nahversorgungszentrums, sind aber mit verkehrlicher Erschließung des Zentrums nicht einverstanden.

Begründung:

- Die Überquerung der Felix Wankel Straße (FWS) ist schon schwer und mit geplanter Bebauung wird es noch gefährlicher.
- LKWs fahren oft über die Bürgersteigen, sowie mit ihren Anhängern, was extrem gefährlich ist.

Ich hoffe, dass die Stadtverwaltung die Interessen der unmittelbar Betroffenen entsprechend berücksichtigt und meinem Widerspruch positiv bescheidet.

Mit freundlichen Grüßen .

Bürger 30

61 - Sekr. Amtsleitung

H.2 AP 23.11.

Von:

Gesendet:

An:

Betreff:

Anlagen:

Montag, 22. November 2010 23:56

61 - Sekr. Amtsleitung

Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach -
Kommentare/Einsprüche

20101120_NVZ-Rohrbach_Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anbei, gerade noch am 22.11.2010, meine Anmerkungen/Einsprüche zum, "Bebauungsplan Nahversorgungszentrum Rohrbach".

Viele Grüße von

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl
Erdgeschoss
Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Heidelberg, den 23. November 2010

Stellungnahme zum Bebauungsplan für das NVZ HD-Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

teich nehme Stellung zum Bebauungsplan für das Nahversorgungszentrum HD-Rohrbach und gebe folgende Punkte zu Protokoll:

Allgemein:

Die auf der Homepage der Stadt Heidelberg zur Verfügung gestellten Dokumente im PDF-Format sind auch gegen „kopieren“ geschützt. Dies erschwert es Zitate und Verweise auf die passenden Absätze in die Stellungnahmen einzufügen.

Teilweise sind die PDF-Dokumente auch im Grafik-Modus gespeichert. Dies macht eine Stichwortsuche unmöglich. Auch dies erschwert dem Bürger eine rasche Texterschließung.

Antrag 1:

„Textunterlagen zu Bebauungsplanverfahren müssen künftig generell derart zur Verfügung gestellt werden, dass eine Stichwortsuche und das Kopieren von Textpassagen möglich ist. Ebenso müssen alle Dokumente mit Seitenzahlen versehen sein um die Verweise eindeutiger zu gestalten und sie schneller auffindbar zu machen.“

Anmerkung zur verkehrlichen Situation:

Die optimale Verkehrserschließung erfolgt über eine verlängerte Sickingenstraße. Der bei der Bürgerversammlung geäußerte Kommentar der Vertreter der Stadt Heidelberg: „eine Verlegung des Hochspannungskabels ist nicht möglich“ ist sachlich und fachlich falsch. Ein fachkundiger Besucher dieser Veranstaltung hat von Kosten in Höhe von ca. 1 Mio € gesprochen. Auch wenn dies im Rahmen der städtischen Kostenbeteiligung ein wesentlicher Kostenblock wäre, so wäre es dennoch ein Preis, der ggf. in Verhandlungen mit dem Investor noch verringert werden könnte. Die Verlegung des Kabels würde die verkehrlich und städtebaulich optimale Verkehrserschließung über die Sickingenstraße sicherstellen.

Bezug auf Dokument 61_pdf_NVZ_Offenlage_Begründung

S. 9 Kap. 5.2

„Der Anlieferverkehr wird wie auch heute schon über die Felix-Wankel-Straße geführt.“

Die, entgegen diesem Zitat der Begründung, in der Bürgerversammlung seitens der Stadt vorgestellte Verkehrsführung für die LKW-Anlieferung der Märkte über die gesamte öffentliche Stellplatzfläche von der Sickingenstraße, auf die Felix-Wankel-Straße ist völlig unrealistisch und kann daher für die Verkehrsbelastung außer Betracht bleiben. Genauso wie der Verkehrsgutachter in seinen Karten (s. S. 10) die privaten Parkplatzflächen des Lidl-Marktes nicht als öffentliche Verkehrsflächen ausgewiesen hat (daher auch keine Verkehrswegebeziehungen von der Heinrich-Fuchs-Straße zur Konrad-Zuse-Straße), genauso werden die Parkplatzflächen des Nahversorgungszentrum keine öffentliche Verkehrsflächen darstellen. Daher sind sie auch nicht als nutzbare Verkehrsbeziehung in Navigationsgeräten erfasst. LKW-Fahrer, die regelmäßig diese Geräte verwenden werden also die Felix-Wankel-Straße als reguläre Zufahrt nutzen und nicht die verkehrlich besser geeignete Sickingenstraße.

Antrag 2:

„Die Sickingenstraße muss als Hauptzufahrtsstraße für Pkw und LKW zum NVZ entsprechend verlängert werden, da sie nur gering angebaut ist und über eine gute Leistungsfähigkeit mit ausreichenden Platz auch für den Radverkehr verfügt.“

Antrag 3:

„Ggf. ist das Hochspannungskabel entsprechend zu verlegen um diese langfristig optimale Verkehrserschließung über die verlängerte Sickingenstraße zu realisieren.“

Antrag 4:

„Die Verkehrsbelastung der Felix-Wankel-Straße ist zu verringern. Hierzu ist durch geeignete verkehrslenkende oder bauliche Maßnahmen (Einbahnstraßen, Abbiegeverbote o.ä.) zu gewährleisten, dass die ggf. mit dem Pkw aus Richtung der B3/Römerstraße kommenden Kunden die Hauptzufahrt über die Sickingenstraße benutzen.“

Antrag 5:

„Mittelfristig ist zu prüfen, ob die LKW-Zufahrt zum CNH-Gelände auch über die verlängerte Sickingenstraße geführt werden kann, da diese weniger Kurven aufweist und insgesamt unproblematischer ist als die Felix-Wankel-Straße.“

Ökologie:

S. 12 Kap. 5.3

„Vögel benötigen dichte Gehölzbestände als Lebensraum.“

S. 13 Kap. 6.4.1

„Die Größe der Flurstücke und die Bestocung erfüllen die Walddefinition des Landeswaldgesetzes.“

S. 32 Kap. 10.4

In der Bürgeranhörung am 25.10.2010 in der Eichendorffhalle wurde mit keinem Wort auf den Hauptkostenfaktor für die Stadt Heidelberg eingegangen, die Rodung von 4.000 qm

Waldfläche mit dem Abtransport einer Aufschüttung. Bei Gesamtkosten von 1,5 Mio € stellen die 850.000 € über 55% Kostenanteil dar. Es ist aus den Planunterlagen nicht ersichtlich wo diese Fläche liegt und es wird in der Begründung nicht hinreichend erläutert, warum sie gerodet werden muss.

Antrag 6:

„Ein Antrag auf Waldumwandlungsgenehmigung für die Flurstücke 21405, 2148/2 und 21387/2 muss unterbleiben, da die Notwendigkeit nicht klargestellt werden konnte, der Eingriff nicht unerheblich ist und daher der Bestandsschutz aus ökologischen Gründen Vorrang haben sollte. Die Waldfläche soll in die neu zu gestaltende Parkanlage integriert werden.“

Antrag 7:

„Die unbegründete Rodung von 4.000 qm Waldfläche auf den mit dem Abtransport einer Aufschüttung muss unterbleiben.“

Antrag 8:

„Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung und für die Bürger nachvollziehbaren Baumaßnahmen muss ein detaillierter vorher-nachher-Vergleich erstellt werden. In diesem muss der aktuelle Bestand (z.B. an großen Bäumen, Gebäuden und Verkehrswegen) der neuen Planung sowohl bildlich als auch statistisch (z.B. Anzahl zu fällenden großer Bäume) gegenüber gestellt werden.“

Radverkehr

Die neue Radverkehrstrasse westlich der neuen Gebäude ist durchaus sinnvoll, sie wird jedoch nicht der Erschließung der Märkte dienen, da es keinen Kundeneingang auf der Westseite geben wird. Außerdem stellt sie aufgrund der beengten Trassenführung (zwischen dem Zaun zu CNH und hinter den neuen Gebäuden) einen Angstraum dar und kann aus diesem Grund nicht als zentrale Achse einer übergeordneten Radwegeverbindung ausgewiesen werden.

Antrag 9:

Die Fuß- und Radwegequerung über die Bahnlinie von Kirchheim nach Rohrbach muss ebenfalls in deutlicher zeitlicher Nähe zu dem geplanten NVZ baulich realisiert werden.

Antrag 10:

„Die Fahrradstellplätze in direkter Nähe zum Eingang (bzw. den Eingängen) des NVZ müssen überdacht sein und gute Anlehn- und Abschließmöglichkeiten für Fahrräder aufweisen.

Besonders für Fahrräder mit Fahrradanhänger muss eine ausreichende Tiefe der Aufstellmöglichkeiten vorgesehen werden.“

Antrag 11:

Fahrradabstellanlagen müssen auch auf den für die Kfz-Stellplätze ausgewiesenen Flächen gebaut werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Bürger 31**61 - Sekr. Amtsleitung**

h.2 Af 23.11.

Von:
Gesendet: Montag, 22. November 2010 14:50
An: 61 - Sekr. Amtsleitung
Betreff: Bebauungsplan Rohrbach "Nahversorgungszentrum" Nr. 06.32.16.00: Einwendung

**Bebauungsplan Rohrbach "Nahversorgungszentrum" Nr. 06.32.16.00
Einwendung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Einwendung stützt sich auf das Dokument "Verkehrsuntersuchung 2009/Übersicht" vom Planungsbüro Mörner + Jünger:

1. Die Franz-Kruckenbergs-Straße wird als "Anliegerstraße" gleichgestellt mit der Konrad-Zuse-Straße. Dies ist nicht sachgerecht, da der südliche Teil der Franz-Kruckenbergs-Straße (zwischen Helaweg und Lindenweg) als Verkehrsberuhigter Bereich festgeschrieben ist. Diese Kennzeichnung fehlt in den Unterlagen.

2. Der Helaweg wird bis zum Kreisverkehr beim LIDL-Parkplatz als "Sammelstraße" bezeichnet, sie steht damit auf der gleichen Stufe wie die Heinrich-Fuchs-Straße, die Fabrikstraße und die Felix-Wankel-Straße. Der Helaweg ist aber ab der Franz-Kruckenbergs-Straße ebenfalls Verkehrsberuhigter Bereich. Außerdem liegt dort die "Kleine Pustebume", ein integrativer Kindergarten.

Beide Straßen kommen aus den genannten Gründen als Verkehrsanbindung für das geplante Nahversorgungszentrum nicht in Betracht.

Die Verkehrsplanung als Grundlage des Bebauungsplans ist somit fehlerhaft.

Ich beantrage daher, den Bebauungsplan entsprechend zu ändern.

Mit freundlichen Grüßen

CBA

Bürger 32

61 - Sekr. Amtsleitung

U.2 Af 23.11.

Von:**Gesendet:**

Montag, 22. November 2010 16:23

An:

61 - Sekr. Amtsleitung

Cc:**Betreff:**

Stellungnahme zum Entwurf des Bebauungsplans Nahversorgungszentrum Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anwohner der Konrad-Zuse-Straße möchten wir im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des neuen Bebauungsplan zum Nahversorgungszentrum Rohrbach (NVZ) darauf hinweisen, dass bei der bisherigen Planung die Auswirkungen auf die Konrad-Zuse-Straße (KonZ.-Str.) nicht bedacht wurden.

Aktuelle Situation:

Bedingt durch die beidseitige Zufahrtsmöglichkeit des LIDL-Parkplatzes von der Heinrich-Fuchs-Straße und der KonZ-Str, wird der Lidl-Parkplatz bereits heute nicht nur zum Parken von Kunden sondern zusätzlich mit einem deutlichen Anteil als Durchfahrtsmöglichkeit in Richtung Hasenleiser/Kirchheim und Gegenrichtung genutzt (ca. 50 % der Fahrzeuge).

Bei einer stichprobenhaften Zählung der Fahrzeuge konnten festgestellt werden, dass ca. die Hälfte aller Fahrzeuge, die von der KonZ-Str. in den Parkplatz einfahren, diesen Parkplatz zweckentfremdet zur Durchfahrt nutzen. Diese Situation als solche ist bereits heute für die Anwohner belastend, da in den nachmittags und Abendstunden der Verkehr auf geschätzt 120 Fahrzeuge/Stunden steigt evtl. in der Spitze sogar mehr.

Erwartete Folgen für die KonZ-Str. durch das neue NVZ (nach aktueller Planung) insbesondere durch die Öffnung des Parkplatzes zur Sickingen-Straße und zur Felix-Wankel-Straße als Durchgangsstraße:

- zusätzlicher Durchfahrtsverkehr von Römerstr./Sickingenstr. über NVZ zum Lidl
- evtl. sogar reiner Durchfahrtsverkehr von Römerstr./Sickingenstr Richtung Hasenleiser/Kirchheim über beide Parkplätze.
- sowie zusätzlicher Durchfahrtsverkehr vom Gewerbegebiet Bosseldorn Richtung Hasenleiser/Kirchheim über den NVZ-Parkplatz.
- Hinzu kommt die An- und Abfahrt von NVZ-Kunden- aus Richtung Hasenleiser /Kirchheim (über d. Lidl-Parkplatz).

Durch die angedachte Busoption und die LKW-taugliche Gestaltung des Parkplatzes ist aus unserer Sicht die zweckentfremdete Nutzung des Parkplatzes zur Durchfahrt naheliegend und vorgezeichnet. Dagegen ist die KonZ. Str. durch die Anordnung der Parkplätze eher als Parkplatz als Durchgangsstraße geeignet.

Lösungsvorschlag:

Der NVZ-Parkplatz wird NICHT zur Felix-Wankel-Straße geöffnet.

Der PKW-Verkehr wird ausschließlich über die Sickingen Straße auf den NVZ-Parkplatz geführt.

Vorteile:

- Kein zusätzlicher Verkehr für die KonZ-Str.

- KEINE Mehrkosten für den Investor des NVZ. Vermutlich eher geringere Kosten, da der Anschluss zur Felix-Wankel-Straße nicht erstellt werden muss.
- Geringeres Verkehrsaufkommen für die Felix-Wankel-Strasse.
- weniger Durchfahrtsverkehr an anderen Stellen des Quartier am Turms (z.B. Franz-Kruckeberg-Strasse).
- weniger Gefährdungspotential für den Radverkehr, der zukünftig von der alten Gleisstrecke neben dem Aldi auf die Felix-Wankel-Straße/KonZ-Str. geführt wird.

Inwieweit sich dadurch die Belastung für die Sickingen Straße im Bereich zwischen Fabrik-Straße und Im Bosseldorn verändert ist zu klären und neu zu bewerten.

Wir gehen aber davon aus, dass eine Verkehrsführung über Parkplätze weder im Falle des Lidl-Parkplatzes beabsichtigt war noch jetzt bei der Planung des NVZ gewollt ist und hier auf jeden Fall geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um den Verkehr im Bereich der KonZ-Str. nicht weiter ansteigen zu lassen.

Auch im Hinblick auf das zukünftige, bislang noch nicht quantifizierbare zusätzliche Verkehrsaufkommen durch eine Nutzung der noch nicht bebauten Grundstücke an der Felix-Wankel-Straße bitten wir darum unseren Vorschlag nochmals zu prüfen.

Die Erfahrungen zeigen, dass eine nachträgliche Korrektur meist nur durch hohe Mehrkosten realisierbar und dann leider nur noch schwierig bis gar nicht durchsetzbar ist.

Mit freundlichen Grüßen